„Kultur für alle"

Jahresbericht 2015

LAG SOZIOKULTUR
& KULTURPÄDAGOGIK
Rheinland-Pfalz

LAG SOZIOKULTUR
& KULTURPÄDAGOGIK
Rheinland-Pfalz

Inhalt

Vorwort	S. 3
Bericht der LAG	S. 4
Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck e.V.	S. 6
Atelier mobil e.V. Koblenz	S. 7
Badehaisel Wachenheim	S. 8
Exzellenzhaus Trier	S. 9
Förderkreis Weißenseifen e.V.	S. 10
Haus am Westbahnhof Landau	S. 11
Jugendkulturzentrum Lahnstein	S. 12
Jugendkunstwerkstatt Koblenz	S. 13
JUKUSCH - Jugendkunstschule Cochem-Zell	S. 14
Kinder- & Jugendzirkus PEPPERONI Rockenhausen	S. 15
KJKS unARTig des Kunstvereins Ludwigshafen	S. 16
Kinder- und Jugendtheater Speyer	S. 17
KREML Kulturhaus Zollhaus/Hahnstätten	S. 18
Kulturfabrik Koblenz	S. 19
Kulturhaus Pablo e.V. Speyer	S. 20
Kultur-Jugendkulturbüro Haus Felsenkeller Altenkirchen e.V.	S. 21
Kultur-Rhein-Neckar e.V. Ludwigshafen	S. 22
Kunstwerkstatt Bad Kreuznach	S. 23
Offene Werkstatt Bad Dürkheim	S. 24
Pegasus e.V. Plaidt	S. 25
transcultur e.V. Trier	S. 26
Tuchfabrik Trier	S. 27
Wespennest Neustadt	S. 28
Kulturbüro Rheinland-Pfalz	S. 29
Kulturpolitische Forderungen der LAG	S. 30

Impressum

Herausgeber:
Landesarbeitsgemeinschaft
Soziokultur & Kulturpädagogik
Rheinland-Pfalz e.V.
Koblenzer Straße 38
56112 Lahnstein

02621/62315-0
www.kulturbuero-rlp.de

Redaktion:
Margret Staal
Lukas Nübling
Ingmar Flach

Druck:
Druckerei Fuck,
Rübenacher Straße 88,
56072 Koblenz

Auflage: 1.500

Stand: Juni 2016

Gefördert durch:

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG UND KULTUR

Vorwort

Tatsächlich knapp 10 Jahre sind ins Land gegangen seit dem letzten Jahresbericht der LAG Soziokultur & Kulturpädagogik im Jahr 2006. Wir wollten aktueller sein und in kürzeren Zeitabständen berichten können. So entstanden unsere vierteljährlich erscheinenden Ländernachrichten, in denen wir zu aktuellen Themen des Verbandes, über die Arbeit in einzelnen Einrichtungen wie auch zur kulturpolitischen Situation in Rheinland-Pfalz aus Verbandssicht berichten. Wie das so ist mit unterschiedlichen Formaten: ein Vorteil ist gleichzeitig aber auch ein Nachteil. Bei aller Aktualität bieten die Ländernachrichten keinen umfassenden Einblick in die Arbeit des Verbandes und all seiner Mitglieder. Also zurück auf Los?! Nein nicht ganz, wir werden zukünftig beides kombinieren. D.h. die Ländernachrichten werden nur noch zwei Mal im Jahr erscheinen, und wir erstellen – vielleicht auch im zweijährigen Rhythmus – einen Jahresbericht der LAG.
Der neue Jahresbericht nach dieser langen Pause liegt Ihnen nun vor. Unter dem „Urmotto“ der Soziokultur „Kultur für alle – Kultur von allen“ (was sicher auch für die kulturpädagogischen Einrichtungen gilt) bietet er einen kurzen Einblick in die Arbeit eines jeden Mitglieds des Landesverbandes – ein paar Zahlen für jede Einrichtung und einen kurzen Bericht über ihren Hintergrund und besondere Aktivitäten und Geschehnisse in 2015.
Über die Arbeit des Verbandes in 2015 berichten wir auf den ersten beiden Seiten, über die vielfältige Arbeit und neue Projektentwicklungen seiner Geschäftsstelle – dem Kulturbüro Rheinland-Pfalz – zum Abschluss.
Wir wünschen Ihnen eine informative und erhellende Lektüre und freuen uns über Rückmeldungen und/oder Reaktionen.

Der Vorstand und die Geschäftsführung

Christina Biundo Margret Staal Christoph Niessen Lukas Nübling

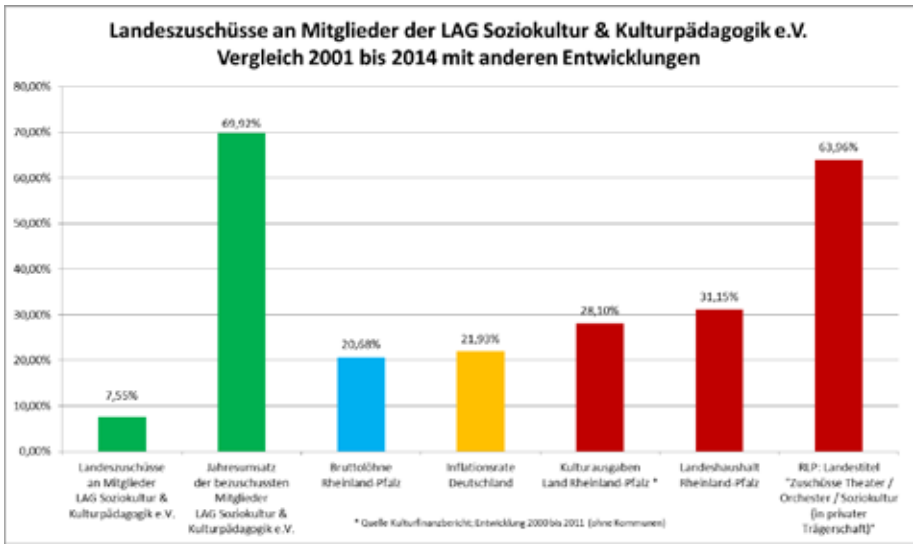
Bericht der LAG

Im 23. Jahr ihres Bestehens erweiterte sich die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur & Kulturpädagogik (LAG) bei ihrer ersten Mitgliederversammlung im April um zwei neue Mitglieder. Passend zu den zwei Schwerpunkten der LAG nahmen wir den Kunstverein Ludwigshafen mit seiner Jugendkunstschule „unARTig“ als Mitglied auf sowie Pegasus e.V. aus Plaidt, der bereits Gründungsmitglied der LAG 1992 war, dann aber zwischendurch verloren ging ... Somit umfasst der Landesverband nun 24 Mitglieder - davon zehn Einrichtungen mit einem kulturpädagogischen Schwerpunkt und 14 mit einem soziokulturellen Schwerpunkt, wobei letztere zum Großteil auch kulturpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche bieten.

Leidiges Thema: oder....Unser Wunsch: So viel wie nötig – so wenig wie möglich: Bürokratie in der Kulturarbeit

Das Jahr 2015 war zum Teil geprägt vom Ringen um einen deutlichen Bürokratieabbau auf Landesebene. Gemeinsam mit den anderen Landesverbänden der freien Kulturszene bemühen wir uns seit 2014 in „Runden Tischen“ im Ministerium mit dem Staatssekretär, den Fachreferenten und der ADD um Vereinfachungen bei Mittelverwendungsnachweisen sowie um sinnvolle Veränderungen, die das Handeln der Kulturakteure und Ehrenamtlichen in diesem Feld erleichtern. Ob es um Belegnachweise, Zinszahlungen für nicht rechtzeitige Mittelausgabe, Honorarauszahlungen an sich selber als aktiver Beteiligter eines Projektes oder aber auch um die seit Jahren stark verspätete Zusendung eines Förderbescheides geht und damit auch um einen verspäteten Mittelfluss bei den Projektmitteln. Hier konnten mittlerweile Verbesserungen erreicht werden, so dass wir auf einem guten Weg, wenn auch noch nicht am Ziel sind.

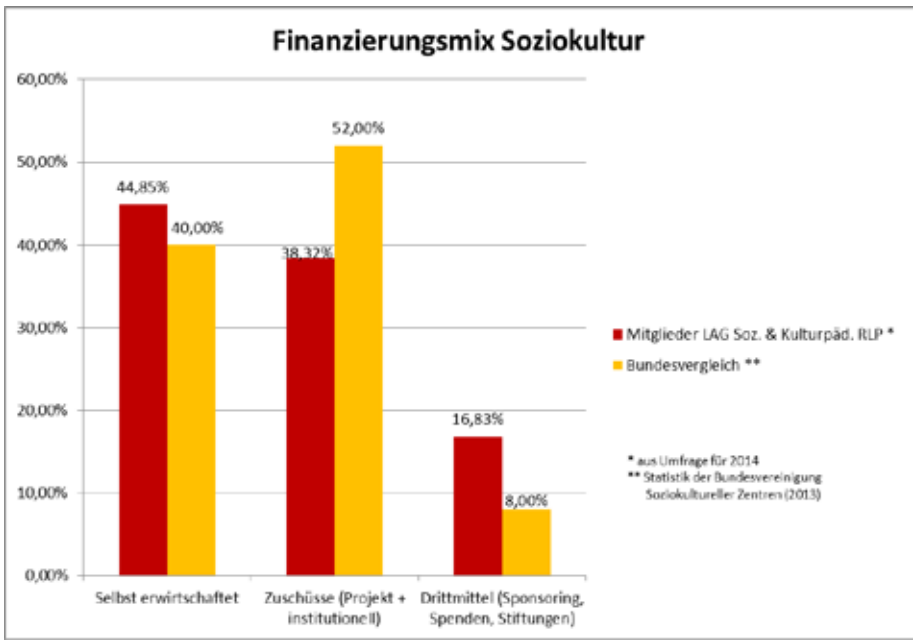
Die zum Teil fast existenzbedrohliche Situation der späten Bewilligungen, aber auch die seit Jahren stagnierende Förderung der rheinland-pfälzischen Soziokultur erschwert die Arbeit darüber hinaus. Im Bundesvergleich liegen die rheinland-pfälzischen Zentren mit einer Eigenerwirtschaftung über Eintritte, Kursgebühren, Spenden und Sponsoring von über 60% weit vorne (Bundesvergleich 48% Eigenerwirtschaftung). Lediglich 19% der Mittel der Soziokultur in Rheinland-Pfalz sind institutionell gesichert, dies betrifft nur drei unserer Mitglieder. Not macht erfinderisch könnte man sagen – so steigerten die Mitglieder ihre Aktivitäten und Umsätze in den letzten 14 Jahren um 70%, um das unter Berücksichtigung der Inflationsrate vergleichsweise Absinken der Förderungen aufzufangen.



Die Praxis vor Ort: mit den Menschen – inklusiv und integrativ – professionell und erfolgreich

Dabei ist es die freie Kulturarbeit, die vielfältige kulturelle Angebote auch in den ländlichen Regionen entwickelt, aufrecht erhält, vernetzt und niederschwellig ansetzt. Gut 230.000 Menschen nahmen in 2015 die ca. 2.000 Angebote wahr

– davon ein großer Teil Kinder und Jugendliche. Die Angebote unserer Mitglieder erreichen vielfach, auch durch Kooperationen mit örtlichen Partnern, Menschen, die sonst eher nicht an kulturellen Aktivitäten teilnehmen. So sind die Zentren und kulturpädagogischen Einrichtungen deutlich aktiv im Bereich Inklusion und Interkultur. Ausnahmslos jede Einrichtung ermöglicht die Beteiligung von Menschen mit Handicaps oder setzt besondere Angebote in Kooperation mit entsprechenden Verbänden um. Ob die JUKUSCH in Klotten, die Jugendkunstschule in Altenkirchen, die Tuchfabrik Trier in ihrem großen Jubiläumsprojekt der Jazzoper oder oder…. Ähnlich selbstverständlich werden Menschen mit anderen kulturellen Wurzeln und in 2015 natürlich verstärkt Geflüchtete in die Arbeit integriert. Kaum eine Einrichtung, die nicht spezielle Angebote hier entwickelt hat, ob die Kunstwerkstatt in Bad Kreuznach, das Haus am Westbahnhof in Landau, der KREML in Hahnstätten, das Kulturhaus Pablo in Speyer oder aber das Kinder- und Jugendtheater ebendort. Hier zeigen soziokulturelle und kulturpädagogische Einrichtungen, dass sie eine flexible und den gesellschaftlichen Bedingungen angemessene kulturelle Praxis sichern, und das auf hohem Niveau.



Insgesamt fünf Mal kamen die rheinland-pfälzischen Jugendkunstschulen mittlerweile unter die ersten drei Gewinner des Bundespreises „Rauskommen!“ des bjke, 2015 zuletzt die Jugendkunstschule in Altenkirchen. Außerdem wurde 2015 das soziokulturelle Projekt „Die 5 - Dorf macht Geschichte(n)“ des „Asphaltvisionenvereins“ aus Hattert im Westerwald für den BKM-Preis unter die ersten 10 nominiert. Einer der ersten drei Plätze wurde zwar nicht erreicht, das Projekt wird aber nun in 2016 mit dem 2. Platz beim Innovationspreis des Fonds Soziokultur ausgezeichnet.

Information und Austausch auf Landesebene

Eine weitere Aktivität des Landesverbandes ist die Ausrichtung des jährlich stattfindenden Jugendkunstschultages, der 2015 unter dem Thema „Wieviel Kunst steckt in Jugendkunstschulen?“ stattfand. Prof. Dr. Bilstein eröffnete mit einem interessanten Impulsreferat, eine anschließende Aussprache und vor allem der kollegiale Austausch folgten. Am Nachmittag berichteten einzelne Einrichtungen über ihren Umgang mit der Kunst in ihren Einrichtungen. Die immer wieder gut besuchte Tagung – auch von nicht im Landesprogramm geförderten Einrichtungen – ist ein wichtiges Fachforum für die Akteure der kulturellen Bildung in Rheinland-Pfalz.

Foto oben: Rundgang auf Mitgliederversammlung auf der Burg Waldeck

Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck e.V.

Statistik

Veranstaltungen
Anzahl Veranstaltungen: **3**
Anzahl Besucher: **1.550**

Kontakt

Arbeitsgemeinschaft
Burg Waldeck e.V.
56290 Dorweiler/Hunsrück

Tel. 06762-7992
burgvogt@burg-waldeck.de
www.burg-waldeck.de

Die Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck e.V. (ABW) unterhält als gemeinnütziger Verein die Jugend-, Seminar-, Freizeit- und Bildungsstätte Burg Waldeck seit Jahrzehnten in freier Selbstverwaltung. Weithin bekannt wurde die Waldeck in den 60ern durch die internationalen Chanson- und Folklore-Festivals, die mit Namen wie F.J. Degenhardt, H. Wader, R. Mey und H.-D. Hüsch verbunden sind. Gemäß seiner Satzung fördert der Verein die Jugend- und Erwachsenenbildung, speziell der musischen Interessen in Gruppen, die Kunst und Kultur im demokratischen Staatswesen, die Erhaltung von Natur und Umwelt, alles im Sinne einer toleranten internationalen Gesinnung. Die Waldeck steht für ein offenes Konzept, das Freiraum bietet für Projekt- und Probenarbeit, eine Bühne für viele Theatergruppen und Kulturschaffende aller Couleur.

51 Jahre Liederfest

Der Kultursommer Rheinland-Pfalz, und damit auch das Waldeck-Pfingstfestival 2015, standen unter dem Motto HELDEN UND LEGENDEN. Die unterschiedlichsten Musiker und Künstler sorgten drei Tage lang für ein abwechslungsreiches und musikalisch hochwertiges Bühnenprogramm. Durch das gute Wetter unterstützt, durch zahlreiche, ehrenamtliche Helfer getragen, konnte auch 2015 das schon legendäre Waldeck-Festival-Feeling entstehen.

Das Freakquenz-Festival

Neben dem traditionellen Pfingstfestival hat sich seit einigen Jahren das Waldeck Freakquenz etabliert. Aus den jüngeren Rängen der ABW ist dies Festival entstanden, das seinen Schwerpunkt auf aktuelle Musik abseits der Charts, Kunst und Geektum legt. So gibt es neben den Open-Air-Konzerten auf dem ganzen Gelände zum Beispiel Workshops oder ein Konsolen-Café, in dem alte Videospiele zum Leben erweckt werden. Kunst- und Lichtinstallationen auf dem ganzen Platz sorgen für eine ganz besondere Atmosphäre, die sowohl junge als auch ältere Menschen in ihren Bann zieht. Das macht das Waldeck Freakquenz in letzter Zeit auch zunehmend für die ganze Familie interessant und hebt sich damit von anderen Musikfestivals ab.

Der Peter-Rohland-Singewettstreit

Im September hatten wir den nun schon 16. Peter-Rohland-Singewettstreit. Der Singewettstreit wird in vier Kategorien ausgetragen, nämlich für Fahrtengruppen, Einzelgesang, Ensemblegesang und Singkreise. Hier stand die Jury vor schwierigen Bewertungsaufgaben.
Die etwa 800 Zuhörer erlebten ein großartiges, abwechslungsreiches Programm. Das Publikum war generationsübergreifend. Bis in die frühen Morgenstunden wurde am Lagerfeuer weiter gesungen!

Atelier mobil e.V. Koblenz

Atelier mobil e.V. ist eine mobile Jugendkunstschule, die seit 2006 ästhetisch-kreative Bildungsangebote an ganz verschiedene Orte bringt. Das Team ergänzt die Arbeit von sozialen und kulturellen Einrichtungen, die ohne Unterstützung keine aufwendige kunstpädagogische Arbeit leisten können, aufsuchend mit Equipment und Know-how vor Ort. Es schafft zudem eigenständige Aktionen an Orten, wo es an Möglichkeiten mangelt. Die Kunstpädagogen geben ihre Erfahrung und ihr Wissen in Fortbildungen an Fachkräfte, Studierende und Eltern weiter. Neben der aufsuchenden Arbeit betreibt Atelier mobil e.V. auch eine feste Anlaufstelle, das „Kinder- und Familienatelier“ in Koblenz am Rhein.

Das Angebot richtet sich an viele Altersgruppen. 2015 profitierten im Projekt „Vorschulatelier“ Kinder ab 18 Monate von den ästhetischen Bildungsangeboten. Gemeinsam mit 6 Kitas und 2 Grundschulen bemüht sich Atelier mobil e.V. um frühe Förderung und die Gestaltung der Schuleintrittsphase, u.a. mit Angeboten wie dem „Erfindergarten“ (Offenes Atelier), Lernwerkstätten (Kurse), Grundschul-Projekttage und Eltern-Kind-Werkstätten. Solche Angebote finden auch an anderen Orten statt; 2015 gab es allein in der Südpfalz 12 weitere Eltern-Kind-Werkstätten in Kitas.

Für Grundschüler gibt es für das Koblenzer Jugendamt ähnliche Angebote: das „Stadtteilatelier“. Ferner finden in allen Schulferien sog. „Ferienateliers“ für bis zu 120 Kinder statt; insg. 8 Wochen wurden 2015 gestaltet. Mit Mitmachangeboten an einem bunten Straßenstand, z.B. zusammen mit dem Mittelrhein-Museum, werden alle Altersgruppen zu spontanem Tun auf der Straße eingeladen.

Für Jugendliche findet neben punktuellen Angeboten und Workshops wöchentlich ein Offenes Atelier in einem Jugendhaus statt. Projekte werden initiiert, zuletzt das „Jugendatelier“ im Rahmen des Innovationsfonds (Bund). Jugendliche waren hier sowohl Adressaten als auch Akteure kultureller Bildung; sie konnten ihren Sozialraum künstlerisch gestalten sowie in Praktika und Schulungen die Jugendleitercard erwerben und so unterstützend ins Team des Atelier mobil e.V. einsteigen.

Für Eltern besteht der „Eltern-Kreativ-Treff“ und bspw. das „Elternfrühstück“, welches Bildungs- und Erziehungspartnerschaft über die künstlerische Arbeit hinaus ermöglicht. Für pädagogische Fachkräfte gestaltet Atelier mobil e.V. Fortbildungen, für Studierende der Hochschule Koblenz (Bildung und Erziehung Frühe Kindheit) finden regelmäßig Seminare zur Ästhetischen Bildung statt.

Statistik

Kurse/Workshops (in Std/Jahr):
Kurse: **320 Std.**
Workshops: **250 Std.**
Kooperationen: **360 Std.**
bis 25 Jahre: **65%**
26-59 Jahre: **30%**
ab 60 Jahre: **5%**

Kontakt

Atelier mobil e.V.
c/o Grundschule Neukarthause
Zwickauer Str. 23
56075 Koblenz

Tel. 0171-70 22 194
info@ateliermobil.de
www.ateliermobil.de

Badehaisel Wachenheim

Statistik

Veranstaltungen
Anzahl Veranstaltungen: **28**
Anzahl Besucher: **1.800**
bis 25 Jahre: **10%**
26-59 Jahre: **50%**
ab 60 Jahre: **40%**

Kontakt

Badehaisel Verein
Wachenheim
Am Burgtalweiher
67157 Wachenheim

Tel. 06322-66830
info@badehaisel.de
www.badehaisel.de

Seit mehr als 30 Jahren ist das Badehaisel in Wachenheim an der Weinstrasse bekannt für außergewöhnliche und hochwertige Kulturveranstaltungen. Was damals aus Eigeninitiative einiger mutiger Kunst- und Musikinteressierter begann, ist heute aus der Kulturszene in der Pfalz mit Einzugsgebiet bis in die Rhein-Neckar-Region nicht mehr wegzudenken. Stetige ehrenamtliche Arbeit hat Künstler von Weltniveau in die ländliche Region gebracht, aber auch vielen regionalen Hoffnungsträgern die Welt eröffnet.

Nicht jedes Jahr gibt Anlass, mit einem fulminanten Jubiläumsfest zu feiern. So hat die lange Suche nach neuen Pächtern für die Kneipe im Badehaisel den Verein viel Energie gekostet. Im Frühjahr 2015 konnten wir dann endlich vermelden: habemus hospites! Das Badehaisel ist seitdem wieder regelmäßig als Begegnungsstätte geöffnet, und der Verein konnte wieder mehr Energie in die eigentliche Kulturarbeit stecken.
Als Glücksgriff hat sich die Zusammenarbeit mit Wachenheimer Musikern herausgestellt, die mit ihrer Jamsession eine regelmäßige Veranstaltung ans Badehaisel gebracht haben, die einmal monatlich stattfindet und mittlerweile Anlaufpunkt für Musiker aus der ganzen Rhein-Neckar-Region nach Wachenheim ist. Neu ist auch ein Kneipenquiz, das einmal monatlich stattfindet und eine abwechslungsreiche Alternative zu den Quizshows im Fernsehen ist.
Die Veranstaltungen in 2015 haben, wie auch in den Vorjahren, ein breites Spektrum verschiedener Sparten abgedeckt wie Konzerte und Lesungen aber auch Boule- und Schachturnier.
2015 wurde das Badehaisel auch erstmals Austragungsort des Creole Sommers in Zusammenarbeit mit Kultur-Rhein-Neckar e.V. Hierbei kamen ebenfalls die unterschiedlichen Facetten der Badehaiselkultur zum Ausdruck: ein Filmabend mit ‚Kings of Kallstadt', einer liebevollen Hommage an ein Nachbardorf, Openair-Konzerte mit der Creole-Band Volxtanz und finnischem Tango mit Bändi. Begleitet von „Creole Creativ", einem Workshop für Jung und Alt.
Weitere Highlights waren zahlreiche Konzerte, insbesondere der Auftritt von Chris Jarrett am Badehaiselflügel, dem zeitgenössischen Komponisten und Pianisten mit amerikanischen Wurzeln.
Ausblick: in der Zukunft soll die Tradition, hochwertige Künstler ins Badehaisel zu holen, fortgesetzt werden. Die neu aufgenommene Jamsession soll weiter ein regelmäßiger Event sein. Darüber hinaus wird in 2016 auch eine offene Bühne unter dem Namen ‚Stadtmusikanten' zum Stadtjubiläum von Wachenheim angeboten, die auch in den Folgejahren fortgesetzt werden soll, als eine weitere regelmäßige Einrichtung, gerade auch für jüngere Musiker.

Exzellenzhaus Trier

Das Exzellenzhaus ist seit 1972 in Trägerschaft des gleichnamigen Vereins und bis heute selbstverwaltet. Der Bereich Kultur - in erster Linie Live-Musik und DJs - findet statt auf vier Bühnen (Exil, kleines Exil, Balkensaal, Sommerbühne). Doch steht das „Exhaus“ nicht nur für jugendkulturelle Veranstaltungen aller Spielarten, sondern es betreibt zusätzlich eine Kindertagesstätte, offene Jugendarbeit und Erlebnispädagogik, Medienpädagogik, Streetwork für den gesamten Stadtbereich sowie ein Fanprojekt.
Die Besucherzahl des Veranstaltungsbereichs liegt jährlich derzeit bei etwa 40.000 Menschen.

Nachdem das Geschäftsjahr 2015 im Hinblick auf die Entwicklungen im Veranstaltungsbetrieb sehr gut gestartet ist, wurde das ganze Exzellenzhaus Ende April von den zuständigen Behörden der Stadt hinsichtlich des Brandschutzes untersucht. Die bereits im Jahr 2004 festgestellten Mängel (Lüftung, Fluchtwege etc.) führten dann ab Mai 2015 zu einer starken Beschränkung der bislang geltenden Besucherkapazitäten: Exil von 500 auf 100 Personen; Balkensaal von 300 auf 100 Personen, Innenhof 1.500 auf 500 Personen. Andere Räumlichkeiten wurden gänzlich aus dem Nutzungsplan für öffentliche Veranstaltungen gestrichen, wovon u.a. auch die beliebten Flohmärkte betroffen waren.
Somit war auf einen Schlag klar, dass der Exzellenzhaus e.V. 2015 keinen ausgeglichenen Haushalt würde hinlegen können und dass unmittelbar Entlassungen von Personal bevorstünden. Aus dieser akuten Notsituation heraus wurde von der Stadt Trier eine Kommission gebildet, in welcher Sozialdezernentin Birk, Baudezernent Ludwig, Amt 63, Amt 65, Denkmalpflege, Feuerwehr, ein Brandschutzsachverständiger, ein mit der Planung eines neuen Nutzungskonzeptes beauftragter Architekt sowie das Exzellenzhaus selbst vertreten sind und die bis heute unter dem Namen „Task-Force-Exhaus“ tagt. Zudem erklärte sich die Stadt Trier bereit, die entstehende Haushaltslücke auszugleichen. Die Stadt griff auch bei der Suche nach Ersatzspielstätten unter die Arme.
Mittlerweile liegen die Pläne zu den notwendigen, brandschutzbedingten Umbaumaßnahmen zur Erlangung der gewohnten Besucherkapazitäten vor und sind darüber hinaus noch mit einem ganz neuen bereichsübergreifenden Nutzungskonzept für das gesamte Haus verknüpft. Sollte das anvisierte Finanzierungskonzept greifen, könnte der Exzellenzhaus e.V. in den nächsten 1-2 Jahren, was die räumliche Ausstattung angeht, wesentlich bessergestellt sein, als dies vor den Brandschutzuntersuchungen der Fall war. Doch bis dahin wird der Verein noch eine lange Durststrecke zu bewältigen haben.

Statistik

Veranstaltungen
Anzahl Veranstaltungen: **200**
Anzahl Besucher: **42.000**
bis 25 Jahre: **60%**
26-59 Jahre: **35%**
ab 60 Jahre: **5%**

Kontakt

Jugend- und Kulturzentrum
Exzellenzhaus
Zurmaienerstr. 114
54292 Trier

Tel. 0651-25191
info@exhaus.de
www.exhaus.de

exzellenzhaus
kinder - jugend - kultur

Förderkreis Weißenseifen e.V.

Statistik

Veranstaltungen
Anzahl Veranstaltungen: **10**
Anzahl Besucher: **240**
bis 25 Jahre: **26%**
26-59 Jahre: **41%**
ab 60 Jahre: **33%**
Kurse/Workshops (in Std/Jahr):
Kurse: **10 Std.**
Workshops: **120 Std.**
Kooperationen: **14 Std.**
bis 25 Jahre: **34%**
26-59 Jahre: **45%**
ab 60 Jahre: **21%**

Kontakt

Symposion Weißenseifen e.V.
Am Pi 2
54597 Hersdorf-Weißenseifen

Tel. 06594-883
mail@galerie-am-pi.de
www.symposion-weissenseifen.de

SYMPOSION WEIßENSEIFEN

Das Symposion Weißenseifen 2015

Im Verlauf des vierwöchigen Sommercamps „Symposion Weißenseifen“ kamen 2015 insgesamt 120 Mitwirkende aus dem ganzen Bundesgebiet und benachbarten Ausland in Weißenseifen zusammen. Aber keine Angst, nicht alle auf einmal, sondern verteilt auf die vier Wochen im Juli und August! Wir probieren die „soziale Plastik“ im bildhaft-räumlichen Gestalten an verschiedenen Sparten der bildenden und darstellenden Kunst im gemeinsamen Miteinander auf Zeit.

Zumeist sind wir zwischen 30 bis 40 Personen zur gemeinsamen Mittagsmahlzeit. Davor und danach verlieren wir uns in kleinen Grüppchen, verkrümeln uns in unsere eigene Arbeit am Stein, am Holz, im Ton, an Papier und Staffelei bzw. sind Kochteam des Tages.
2015 gab es zudem eine Schreibwerkstatt, mehrere Lesungen und einen Vortrag zum Thema „Mut zu Versuch, Scheitern und Neues finden“ von Pater Meinrad Dufner. Die wöchentlich stattfindende „offene Bühne“ lässt unsere vielseitigen Rollen und Fähigkeiten mit Rezitationen, Gesang oder darstellendem Spiel zu Wort kommen oder musikalisch erklingen, was einem Crossover zwischen der Raum- und darstellenden Kunst gleichkommt. Berg- und Abschlussfeste sind dem Dschungelspiel „Ich bin Künstler, holt mich hier raus“ gewidmet und werden mit viel Fantasie und Verkleidung zu einem Parcours künstlerischer Selbstironie inszeniert.

2015 kamen zudem mit dem Zeltlager der Birresborner Kirche und einer Feriengruppe aus Bitburg zwei Kindergruppen aus der Region zu einem Schnuppertag auf den Platz. Hier ist Improvisation und Geduld der jeweiligen Mitwirkenden auf eine Belastungsprobe gestellt, aber schließlich fand ja in den ersten zwei Wochen ein „Impro-Theater-Workshop“ mit Konstanze Blum statt, bei dem Spontaneität geübt werden konnte.

Den Freiraum des Symposions für Installation, Klang und Farbe zu nutzen, ist die Selbst-Bild-Aufgabe jedes Einzelnen. In der Anregung, dem Austausch und dem Anstoß durch Andere wird eine soziokulturelle Gesamtplastik daraus. Die kreative Lichtung mit dem Pi im Zentrum (ent)lässt jeden nach ein- oder zweiwöchiger Ein-Wirkungszeit mit einem eigenen ‚weißen-seifen-stone-washed’ Virus, der ggf. unheimlich un-heilbar ist!

Haus am Westbahnhof Landau

Unter der Überschrift „Kultur von allen, Kultur für alle“ wurde 2015 im Haus am Westbahnhof im 28. Jahr ein breit gefächertes Kulturprogramm gestaltet. Dabei zeigte sich, dass auch in Sachen Kultur der Appetit mit dem Essen kommt. Der Freien Bühne, die meist einmal monatlich bei freiem Eintritt einen Einblick in die vielfältige Kleinkunstszene der Region bietet, wurde eine neue Reihe zur Seite gestellt. „Musik am Mittag“ lädt ein zu einer Mittagspause der anderen Art. Zum mitgebrachten Lunchpaket „serviert“ die Pianistin Erika Le Roux dem Publikum eine fein abgestimmte Auswahl an klassischen Kabinettstücken. Der Eintritt ist kostenlos, so dass auch Schüler, Studierende und andere Menschen mit kleinem Geldbeutel in diesen musikalischen Genuss kommen können.

Ein besonderes Ereignis ist immer das zweijährlich stattfindende „BAF-Theaterfest“. Dahinter steht die BAF, eine regionale Initiative, die „Bildung, Aktionen und Freizeitangebote“ für Menschen mit geistiger Behinderung organisiert. 2015 wurde das Festival, an dem sich wieder integrative Theatergruppen aus ganz Deutschland beteiligten, zum 10. Mal durchgeführt. Der Höhepunkt fand in diesem Jahr aber nicht auf der Bühne statt, sondern an der langen festlich eingedeckten Tafel, an der sich am Samstagabend alle teilnehmenden Theatergruppen zum Festschmaus unter freiem Himmel einfanden. Für die Mitarbeiterinnen im Haus am Westbahnhof aber war das größte Lob die Tatsache, dass Initiatoren, Mitwirkende und Publikum sich bei ihnen zuhause fühlen und sogar das verlockende Angebot, ihr Festival im Rahmen der Landesgartenschau zu präsentieren, ausschlugen.

Ein Jahrestag ganz anderer Art prägte 2015 die Arbeit der Initiative Stolpersteine, die sich seit 2011 im Haus am Westbahnhof der Kultur der Erinnerung widmet. Zum 75. Mal jährte sich jener Tag, an dem die letzten jüdischen Bürger und Bürgerinnen aus Landau in die Konzentrationslager deportiert wurden. Bereits im April waren in Gegenwart des Künstlers Gunter Demnig zum 10. Mal Stolpersteine in Landau verlegt worden; mittlerweile erinnern 180 Gedenksteine an Opfer des nationalsozialistischen Terrors. Im Oktober wirkte die Initiative mit bei der offiziellen Gedenkveranstaltung der Stadt Landau und organisierte außerdem zwei ergänzende Abendveranstaltungen. Unter dem Titel „Werft Eure Herzen über alle Grenzen“ präsentierten Isabel Eichenlaub (Cello) und Burghart Denger (Lesung) eine Konzertlesung zum Thema Exil, Marcus Kappis (Oboe) und Ellen Becht (Klavier) erinnerten unter dem Motto „Wohin mit meiner Musik?“ an jene jüdischen Komponisten, die Deutschland nach 1933 verlassen mussten. Beide Abende verdeutlichten eindrucksvoll, wie eng Menschenrechte und kulturelle Vielfalt miteinander verwoben sind.

Statistik

Veranstaltungen
Anzahl Veranstaltungen: **107**
Anzahl Besucher: **7.950**
bis 20 Jahre: **15%**
20-60 Jahre: **63%**
über 60 Jahre: **22%**

Kurse & Workshops (in Std/Jahr)
Anzahl Kurse & Workshops: **115**
Anzahl Teilnehmer: **1.620**
bis 20 Jahre: **16%**
20-60 Jahre: **63%**
über 60 Jahre: **21%**

Kontakt

Leben und Kultur e.V.
An 44 Nr. 40 a
76829 Landau

Tel. 06341.86436
leben-und-kultur@t-online.de
www.hausamwestbahnhof.de

Jugendkulturzentrum Lahnstein

Statistik

Veranstaltungen
Anzahl Veranstaltungen: **50**
Anzahl Besucher: **3.000**
bis 25 Jahre: **40%**
26-59 Jahre: **50%**
ab 60 Jahre: **10%**

Kurse/Wokshops:
Kurse: **10**
Workshops: **6**
Kooperationen: **10**
bis 25 Jahre: **60%**
26-59 Jahre: **30%**
ab 60 Jahre: **10%**

Kontakt

Jugendkulturzentrum Lahnstein
Wilhelmstr. 59
56112 Lahnstein

Tel. 02621-50604
jukz@gmx.net
www.jukz.lahnstein.de

Das Jugendkulturzentrum Lahnstein als Generationenhaus hat sich stetig weiter entwickelt und das ist gut so! Die ohnehin schon sehr breit gefächerte Kooperation mit Gleichgesinnten ist stetig gewachsen und auch das ist gut so! Neben den schon bestehenden Dauerbrennern im Bildungs- und Kulturprogramm wurden 2015 wieder neue Projekte angestoßen und führten dazu, dass wir dem Anspruch, Brücken zu bauen zwischen Generationen, aber auch unterschiedliche Kulturaspekte zusammen zu führen, immer gerechter werden. Hier ist das ***Pop to Go*** Projekt, eine Zusammenarbeit von Realschule Plus und Förderschule, dem Jugendkulturzentrum und der LAG Rock & Pop als vorbildlich anzusehen, vor allem weil hier bildungsbenachteiligte Jugendliche im Vordergrund der Förderung stehen.

Auch die Flüchtlingsproblematik ist längst bei uns angekommen. Wir arbeiteten sehr eng mit dem runden Tisch für Flüchtlinge aus Lahnstein zusammen und machten gemeinsame Veranstaltungen. Vor allem unsere Kollegin Nasti Houshmand engagierte sich dabei weit über das Übliche hinaus. Auch der Kinder-, Jugend- und Vereinstag hat einmal mehr gezeigt, dass nur ein harmonisches Miteinander zum Erfolg führt, die Atmosphäre bei der Veranstaltung hat dies mehr als deutlich gezeigt.

Die Highlights im Jahresprogramm waren Folgende:
22 Musikveranstaltungen aus den Bereichen Jazz/Rock/Blues/Folk auf allerhöchstem Niveau, eigene Kinder-Musicalproduktionen von der Musical Academy, die im Haus probt, Film- und Leseangebote für Kinder, sechs Kreativkurse und weitere Kreativangebote für Kinder, drei Workshops zum Thema Selbstsicherheit für Mädchen und Jungen, regelmäßige Internet-Treffs für Senioren und drei Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche.
Wie jedes Jahr veranstaltete das JUKZ in Kooperation mit der Krebsgesellschaft ein Benefizkonzert zugunsten krebskranker Menschen und deren Angehörige mit einem Erlös von 1.200 €.
Darüber hinaus bietet der offene Jugendtreff Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, während der Öffnungszeiten ihre Freizeit bei uns zu verbringen.
Die zahlreichen Netzwerke, in die wir eingebettet sind, z.B. Netzwerk Kindeswohl und Netzwerk Jugend, aber auch die Kooperationen mit Einrichtungen wie Zores e.V., Lahnsteiner Musikszene e.V., Stadtbücherei Lahnstein oder Diakonisches Werk in Bad Ems sind natürlich auch 2015 ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit gewesen.
Zudem bieten wir allen Bürgern die Möglichkeit, unser Haus für private Feiern zu mieten, dazu gehören auch die Dauermieter Männer-Gesangsverein, Qi Gong, Gitarrenensemble oder Tai Chi Gruppen.

Jugendkunstwerkstatt Koblenz e.V.

Die Jugendkunstwerkstatt Koblenz e.V. (JuKuWe) ist ein seit 1991 bestehender Verein zur Förderung der außerschulischen kulturellen und sozialen Jugendbildung.
Die JuKuWe vermittelt handwerkliche und künstlerische Fertigkeiten, durch die sich Kreativität, Individualität, künstlerische Ausdrucksfähigkeit und soziales Engagement entfalten.
Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche von 3 bis 27 Jahren. Neben Kursen, Workshops, Projekten, Offenen Angeboten und Mitmachangeboten in gestalterischen und darstellenden Bereichen ist die JuKuWe auch im Bereich politische Bildung mit und für Kinder und Jugendliche in Koblenz tätig. Sie initiiert und moderiert politische Beteiligungsprojekte für Kinder und Jugendliche und vertritt Kinder- und Jugendinteressen in städtischen Gremien.
Die Jugendkunstwerkstatt legt besonderen Wert auf die Kooperation und Vernetzung in der Kommune. So wurde im Jahr 2015 mit 25 Jugendhilfeeinrichtungen, Kulturinstitutionen, Behörden oder Firmen zusammengearbeitet.

Orte der Kinderrechte

Die Orte der Kinderrechte machen seit 2009 auf die Rechte von Kindern und Jugendlichen aufmerksam und setzen ihnen im öffentlichen Raum ein künstlerisches Denkmal. Somit werden die Kinderrechte nicht nur immer wieder bei Menschen allen Alters in Erinnerung gerufen, sondern dienen auch als Ausgangspunkt, um über die unterschiedlichen Rechte zu reden. Der Ort der Kinderrechte 2015 ist eine Edelstahlscheibe, die von christlichen und muslimischen Jugendlichen zu dem Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit unter künstlerischer Anleitung einer Graphikerin und unserer pädagogischen Unterstützung gestaltet wurde (siehe Foto oben). Durch einen intensiven Austausch über das Recht entstand das Design, das von einem Graveur professionell aufgebracht wurde. Das Kunstwerk steht auf einem der zentralen Plätze in Koblenz und schafft durch seinen auffordernden Charakter immer wieder Gesprächsmomente.

Statistik

Veranstaltungen
Anzahl Veranstaltungen: **6**
Anzahl Besucher: **2.200**
bis 25 Jahre: **55%**
26-59 Jahre: **40%**
ab 60 Jahre: **5%**

Kurse/Workshops (in Std/Jahr):
Kurse: **3.450 Std**
Workshops: **524 Std**
Kooperationen: **560 Std**
bis 25 Jahre: **95%**
26-59 Jahre: **4%**
ab 60 Jahre: **1%**

Kontakt

Jugendkunstwerkstatt Koblenz e.V.
Markenbildchenweg 38
56068 Koblenz

Tel. 0261.16830
info@jukuwe.de
www.jukuwe.de
www.jugendrat-koblenz.de

JUKUSCH - Jugendkunstschule Cochem-Zell

Statistik

Veranstaltungen
Anzahl Veranstaltungen: **3**
Anzahl Besucher: **340**
bis 25 Jahre: **35%**
26-59 Jahre: **50%**
ab 60 Jahre: **15%**

Kurse/Workshops (in Std./Jahr):
Kurse: **552 Std.**
Workshops: **232 Std.**
Kooperationen: **11 Std.**
bis 25 Jahre: **92%**
26-59 Jahre: **4%**
ab 60 Jahre: **4%**

Kontakt

JUKUSCH Cochem-Zell
Moselstraße 21
56818 Klotten

Tel. 02671-916397
info@jukusch.org
www.jukusch.org

Die JUKUSCH Jugendkunstschule Cochem-Zell hat sich in der ländlichen Region mittlerweile einen Namen gemacht. Die wöchentlich laufenden Kurse werden gut besucht. An den Wochenenden werden Workshops mit professionellen Künstlern angeboten. Dazu wurden 2015 unter der künstlerischen Leitung von Anja Schindler in Kooperation mit der RWE Deutschland, der Kreisjugendpflege Cochem-Zell und der Stadt Cochem wieder sehenswerte Projekte umgesetzt.

Der Neubau der Kreisverwaltung Cochem-Zell am Endertplatz im Zentrum der Stadt Cochem steht auf schweren Betonsäulen. Die Fläche dient als Parkplatz für Mitarbeiter und Besucher. In Betongrau waren diese Säulen oft ein Ärgernis für die dazwischen parkenden Autos. Hier wurde nun Abhilfe geschaffen. Die Kreisverwaltung gab der JUKUSCH den Auftrag, 27 Säulen und eine 20 Meter Wand farbig und interessant zu gestalten. In einem Ferienworkshop im März 2015 gaben Kinder und Jugendliche zusammen mit dem Berliner Graffitikünstler GRIS dem Parkplatz ein neues Gesicht.
Unter dem Titel „Kunst im Kloster“ bot die JUKUSCH in der ersten Woche der Sommerferien eine ganze Woche vielfältige Kunst-Aktionen im Kulturzentrum Kapuzinerkloster in der Cochemer Oberstadt an. In sechs verschiedenen Workshops zu den Themen Malerei, Marionettenbau und -spiel, Siebdruck, Frottage, Graffiti und Film arbeiteten ca. 60 Kinder und Jugendliche unter der Leitung von professionellen Künstlern. Am Sonntag, dem 2. August 2015 kamen über 100 Zuschauer zur großen Abschlussausstellung der entstandenen Kunstwerke und zur Theatervorstellung des erarbeiteten Marionettentheaterstückes.
Nach dem großen Erfolg 2014 wurde das Inklusionsprojekt UNBEHINDERT KREATIV in Kooperation mit dem Bildungs- und Pflegeheim St. Martin / Düngenheim auch 2015 fortgeführt. Menschen mit mehr oder weniger Behinderung arbeiteten zusammen im Atelier der JUKUSCH. Die Ergebnisse dieses Projektes wurden im Oktober 2015 im Kurfürstlichen Palais Trier präsentiert. Dazu wurde der Jahreskalender 2016 für St. Martin erstellt.
Zum Sommerfest war das Haus wieder überfüllt. Kinder und Jugendliche präsentierten stolz ihre entstandenen Arbeiten. Für viele Kinder ist die JUKUSCH eine kreative Insel im Alltag geworden.

Kinder- & Jugendzirkus PEPPERONI Rockenhausen

Der Kinder- und Jugendzirkus Pepperoni aus Rockenhausen im Donnersbergkreis wurde 1988 gegründet. Aus einem kleinen Dorf-Projekt wurde eines der größten Zirkusprojekte in Rheinland-Pfalz.
In Kursen, Workshops, Schul-AGs, Mitmachaktionen und Ferienspielen bieten wir Kindern und Jugendlichen an, mit großem Spaß ein breites Spektrum der Zirkuskunst zu erlernen. Satzungszweck des gemeinnützigen Vereins ist die Förderung der kreativen, künstlerischen, geistigen und motorischen Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen.

Im Jahr 2015 haben wir das ehemalige Kino der Stadt Rockenhausen erworben und werden dieses 2016 zum Zirkus-Zentrum umbauen. Neben unserer eigenen Aufführungs-und Trainingsstätte wird dort auch eine Kleinkunstbühne sowie eine Jugendkunstwerkstatt entstehen. Wir freuen uns riesig darauf, zukünftig in unserem eigenen Haus die Qualität und die Quantität unserer Arbeit noch einmal zu steigern!

Weitere Highlights 2015 waren u.a. ein Auftritt mit unserem Jugendzirkus beim SWR-Sommerfest in Mainz, das Projekt „Zirkus Musikus“ mit ca. 150 Schülern und Schülerinnen der IGS Eisenberg, sowie in Kooperation mit dem Diakoniewerk ZOAR ein mehrwöchiger Workshop mit anschließendem Auftritt mit Menschen mit Behinderungen.

Statistik

Kurse/Workshops (Std/Jahr)
Kurse: 380
Workshops: 240
Kooperationen: 730
bis 25 Jahre: ca. 400 wöchentlich + weit über 1.000

Kontakt

Kinder- und Jugendzirkus
Pepperoni e.V.
Schlossstrasse 6a
67806 Rockenhausen

Tel. 06364-209
team@zirkus-pepperoni.de
www.zirkus-pepperoni.de

ZIRKUS Pepperoni
MIT SPASS ZUM KÖNNEN

KJKS unARTig des Kunstvereins Ludwigshafen

Statistik

Kurse/Workshops
Kurse: **14**
Workshops: **32**
Kooperationen: **7**
bis 25 Jahre: **60% - 70%**
26-59 Jahre: **30% - 40%**

Kontakt

Kunstverein Ludwigshafen a. Rh.
KJKS unARTig
Bismarckstr. 44-48
67059 Ludwigshafen a. Rh.

Tel. 0621.5820550

Kunstverein-Ludwigshafen
@t-online.de

www.kunstverein-ludwigshafen.de

Kunstverein Ludwigshafen

2008 eröffnete der Kunstverein Ludwigshafen die Kinder- und Jugendkunstschule unARTig. Sie versteht sich als Experimentierort, der die kreativen und künstlerischen Potentiale von Kindern und Jugendlichen fördert und unterstützt. Mit einem breiten Kunstvermittlungsangebot möchte der Kunstverein junge Menschen im Alter von 4-18 Jahren für zeitgenössische Kunst begeistern und eine aktive und selbstbewusste Beziehung zur Kunst entwickeln, die Wahrnehmung verfeinern, Mut machen und vor allem Vertrauen schaffen in das eigene Können.
Die Kinder genießen Zeit und Raum, um sich zu entfalten. Um möglichst viele interessierte Kinder in unserer multikulturellen Gesellschaft zu erreichen, haben mehrere Firmen und Serviceclubs Patenschaften übernommen. Sie bieten vielen jungen Menschen die kostenlose Teilnahme an den Kursen.

Neben den klassischen Kursangeboten (Malerei, Zeichnung, plastisches Gestalten, Druck, Fotografie, Trickfilm, Graffiti, Theater) bietet unARTig innovative Vermittlungsformen, wie zum Beispiel Familienworkshops, „Kinder führen Kinder“, hier erklären Kinder anderen Kindern ihre Lieblingswerke oder „Sprachkunstkurse“. Diese Form der Kunstvermittlung führt zu einer intensiven Auseinandersetzung mit den Kunstwerken und fördert zahlreiche Kompetenzen wie etwa das freie Sprechen vor einer Gruppe, die Wortschatzerweiterung und Sprechsicherheit.

Die direkte Anbindung der Kunstschule an den Kunstverein ermöglicht immer auch eine offene praxisorientierte Auseinandersetzung mit den ausgestellten Kunstwerken. Beispielsweise haben 2015 Jugendliche in dem Workshop “GRAFFITI – SLOGANS – sprühen für den Frieden” angelehnt an die Ausstellung “Gewalt und Zerstörung” sich sowohl mit dem Thema als auch der Technik auseinandergesetzt und neben kleineren Arbeiten am Ende ein großes gemeinsames Transparent mit dem Slogan “Courage zeigen, Gewalt vermeiden” (siehe Foto oben links) gesprayt.

Kooperationsprojekte mit anderen Institutionen sind ein ebenso wichtiger Teil des Programms: mit “Kunst im Parkhaus” wurde 2015 eine Kooperative zwischen LUKOM und Kunstschule begründet, in welcher in der Startphase eine fast 30 m lange Wand eines Parkhausdecks der Walzmühle mit Graffitimalerei (siehe Foto oben rechts) vom Alltagsgrau befreit wurde. Weitere bleibende Kunst-Aktionen sind geplant.

Kinder- und Jugendtheater Speyer

Das Kinder- und Jugendtheater Speyer verfolgt seit 1990 das Ziel, Kinder und Jugendliche mit dem Medium Theater aktiv zu konfrontieren. Das Angebot richtet sich an Jung und Alt, es gelingt generationsübergreifend zu begeistern. Gelebte Inklusion und Integration, Jugendkulturarbeit, Ehrenamt, soziale Angebote, bürgerschaftliches Engagement in Verbindung mit unglaublich viel Herzblut machen das Kinder- und Jugendtheater neben anspruchsvollen Theaterproduktionen aus. Für Speyer und Umgebung erfüllen wir unseren kulturellen Bildungsauftrag. Auch wenn die finanziellen Mittel immer knapper werden, die Förderung für unser freies Theater nicht ausreicht, gelingt es uns, ein sehr abwechslungsreiches, ansprechendes, qualitativ hochwertiges Programm anzubieten.
2015 war abseits der inhaltlichen Arbeit von unserer Existenzbedrohung geprägt. In den letzten Jahren wurde die Lücke zwischen Ausgaben (insbesondere steigende Lohn- und Programmkosten) und den Einnahmen immer größer. Natürlich und zum Glück wird das Theater durch die Stadt Speyer gefördert und auch das Land Rheinland-Pfalz fördert institutionell, seit 2016 mit 80.000 €. Trotz Erhöhung (in den Jahren zuvor waren es jährlich 60.000 €) aber leider noch zu wenig für das umfängliche Programm. Schleichend gerieten wir also in finanzielle Not – absehbar, aber die Hoffnung auf Verbesserung und das Vertrauen in das Land waren so groß, dass wir immer weiter machten. Nur durch massive Sparmaßnahmen – auch im Personalbereich – konnten wir im Jubiläumsjahr die Schließung abwenden. Ohne zusätzliche finanzielle Zuwendung, ohne Spenden und Sponsoren hätte das Kinder-und Jugendtheater die Jahreswende 2015/16 nicht überstanden.

2015 hatten wir insgesamt 150 Veranstaltungen. Umfasste unser Repertoire 2012 noch 16 mobil spielbare Stücke für Kinder von 2-18 Jahren, davon fünf Neuproduktionen, waren es 2015 nur noch sieben mobil spielbare Stücke und das Weihnachtsstück, davon nur drei Neuproduktionen. Tendenz weiter sinkend bei gleichbleibend guten Zuschauerzahlen. Grund: wir können es nicht finanzieren.

Zum Theater gehört auch David Winterheld, Azubi zum Theaterassistenten. Trotz Down-Syndrom ist er seit vier Jahren fester Mitarbeiter. Er zeigt täglich, wie Teilhabe und gelebte Inklusion funktionieren können. Bei Bedarf stehen uns ehrenamtliche Mitarbeiter, auch aus Syrien, zur Verfügung, sowohl hinter als auch auf der Bühne.

„Es ist nicht genug zu wissen - man muss auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen - man muss auch tun.“ (Goethe)“

Statistik

Veranstaltungen
Anzahl Veranstaltungen: **150**
Anzahl Besucher: **15.000**
bis 25 Jahre: **70%**
26-59 Jahre: **20%**
ab 60 Jahre: **10%**

Kurse/Workshops (in Std/Jahr):
Kurse: **300 Std.**
Workshops: **100 Std.**
bis 25 Jahre: **90%**
26-59 Jahre: **10%**

Kontakt

Kinder- und Jugendtheater Speyer
Kleine Pfaffengasse 8
67346 Speyer

Tel. 06232.77028
info@theater-speyer.de
www.kinderundjugendtheaterspeyer.de

KREML Kulturhaus Zollhaus/Hahnstätten

Statistik

Veranstaltungen
Kulturveranstaltungen: **133**
Anzahl Besucher: **5.147**
bis 25 Jahre: **476**
ab 26 Jahre: **4671**

Kinovorführungen: **619**
Anzahl Besucher: **7.645**
bis 25 Jahre: **1.862**
ab 26 Jahre: **5.783**

Seminare: **314**
Anzahl Besucher: **3.770**
bis 25 Jahre: **298**
ab 26 Jahre: **3.472**

Kontakt

KREML Kulturhaus
Burgschwalbacher Str. 8
65623 Zollhaus/Hahnstätten

Tel. 06430.929724
info@kreml-kulturhaus.de
www.kreml-kulturhaus.de

Das Kreml Kulturhaus wurde im Jahr 1997 eröffnet und gilt als soziokulturelle Einrichtung im ländlichen Raum. Folgende Sparten existieren aktuell: Kultur, Programmkino, Weiterbildung, Jugendkunstschule, Mehrgenerationenhaus/ Haus der Familie, Waldkindergarten, Café. Dabei gelten Kino, Kultur und Cafébetrieb als Keimzellen des Zentrums.

In 2015 hatte das Haus knapp 40.000 angebotsinduzierte Besuchskontakte, die sich wie folgt gliedern - Kultur: ca. 5.100, Programmkino ca. 7.600, Weiterbildung: ca. 19.000, Jugendkunstschule: ca. 3.500, Mehrgenerationenhaus / Haus der Familie: ca. 3.500. Hinzu kommen jene Gäste, die ausschließlich die Gastronomie im Kreml Kulturhaus (Kulturcafé) besuchen und statistisch nicht erfasst sind.

Besonders gut frequentiert waren 2015 die Kabarett-/Comedyveranstaltungen sowie der Regionalkrimi Rhein-Lahn ‚Bauernopfer', der unter Federführung eines jungen heimischen Nachwuchs-Filmschaffenden hergestellt wurde. Zu den Kultursommerveranstaltungen im Kreml kamen in Summe ca. 650 Besucher. Im Weiterbildungsbereich wurden 2015 knapp 4.000 Weiterbildungsstunden erzielt – darunter ca. 550 Weiterbildungsstunden mit Flüchtlingssprachkursen und Alphabetisierungskursen. Im Kinder- und Jugendbereich konnten 2015 erstmals zwei Schulkinoreihen angeboten werden: Zum einen die Schulkinowoche Rheinland-Pfalz, zum anderen und das erstmalig das British School Film Festival ‚Britfilms'.

Highlight der Kulturveranstaltungen 2015 war die ‚Walpurgisnacht im Kreml' am 30.4. Erstmalig wurde die bis dato vornehmlich in den Innenräumen stattfindende Veranstaltung in Großteilen auf die Außenbereiche des Kreml Kulturhauses gezogen und ein riesiges Open-Air-Konzert auf der Außenbühne präsentiert. Den Auftakt machte an diesem Abend bei milden Frühlingstemperaturen die Clownsband ‚The Bombastics' mit einer außergewöhnlichen Mischung aus Musik und Clownerie. Danach spielte die Kult-Band ‚Sinfonie' auf der Open-Air-Bühne. Sinfonie steht synonym für gute Laune und Spielfreude, einfach für tolle Musik aus den 70er Jahren. Da gab es nämlich nicht nur ABBA und Bee Gees sondern auch Manfred Mann, Little River Band, T. Rex, Stones, Kinks…Erinnerungen wurden wach. Und wer Lust auf Tanzen hatte, konnte sich nach 22 Uhr ‚DJ Lui 2000' mit seiner BoogieNight im Kinosaal auch nicht entgehen lassen. Flankiert wurde das Ganze mit Marktständen in den Kultursälen, wo Klönen und Feilschen angesagt war, und einem lodernden Walpurgisfeuer auf dem Außengelände des Kreml Kulturhauses, das zu meditativen Gedanken anregte.

Kulturfabrik Koblenz

Seit den 1980er Jahren wird in dem alten Fabrikgebäude aus der Gründerzeit Kultur aktiv betrieben und rezipiert. Standen die Anfänge noch stark im Zeichen des „Tanztheater Regenbogen“, versteht sich die heutige KuFa GmbH vor allem als Zentrum für Soziokultur und Kinder- und Jugendkultur. Neben Gastspielprogrammen produzieren unterschiedliche freie Theatergruppen, insbesondere das Koblenzer Jugendtheater, in dem freien Theater mit urbanem Flair. Das Koblenzer Jugendtheater ist mit seinen Produktionen das Herz der Kufa und verfügt über die größte Zugkraft.

2015 zeigte das Koblenzer Jugendtheater mit den beiden Produktionen „The Addams Family“ (Jugendproduktion) und „Die Nibelungen…“ (Kinderproduktion) in über 40 Aufführungen einmal mehr ein beachtliches künstlerisches Niveau. Fördert das Koblenzer Jugendtheater begabte Kinder und Jugendliche, so betreibt die KuFa mit ihrem Workshopprogramm „Theater(er)leben“ eine Breitenförderung und Talententwicklung. „Theatererleben“ startete 2008 mit Ferienworkshops, 2015 wurde es endlich zum jahresübergreifenden Kursprogramm ausgebaut. Hier gibt es Kurse in Schauspiel und Gesang, weitere Theatersparten sollen folgen.

Ein Höhepunkt des Jahres war das zweiwöchige Sommer-Open-Air auf Fort Konstantin mit einem bunten Programm für alle Generationen, das mit den Unbilden des Wetters zu kämpfen hatte; nein, nicht mit Regen: das Open-Air fiel in die lange Hitzeperiode des Sommers.

Das Jahr 2015 stand außerdem im Zeichen des englischen Theaters: Drei Produktionen in englischer Sprache für Schüler unterschiedlicher Altersklassen wurden angeboten. Auch zwei studentische Produktionen zeigten mit großem Erfolg ihre Musical- bzw. Schauspielinszenierungen. Neben diversen Kleinkunstabenden boten der Beirat für Migration sowie die türkische Gemeinde ein Kulturprogramm für ihre Mitglieder und andere interkulturell Interessierte an.

Mit dem hier bekannten Schauspieler André Wittlich begründete sich eine neue örtliche Zusammenarbeit. Er bereichert das KuFa-Programm durch einmalige musikalische „Opernabende“. Seine Musical-Produktion „Dreamboys“ steht bis heute auf dem KuFa-Spielplan ebenso wie die sehr berührende Geschichte „Sternenkind“ um eine Kindheit im Nachkriegsdeutschland.

„Alles ausverkauft“ hieß es auch in 2015 bei den NarrenbunT -Sitzungen der Schwulen und Lesben, dem monatlichen „Familienfrühstück“ sowie dem Mundart-Theater „Zum Schängel“ – wie so vieles andere sehr erfolgreiche, regionale „Köstlichkeiten“.

Statistik

Veranstaltungen
Anzahl Veranstaltungen: **160**
Anzahl Besucher: **26.000**
bis 20 Jahre: **35%**
20-60 Jahre: **35%**
ab 60 Jahre: **30%**

Workshops
Workshops: **20**
Anzahl der Teilnehmer: **210**
bis 18 Jahre: **100%**

Kontakt

Kulturfabrik GmbH
Mayer-Alberti-Str. 11
56070 Koblenz

Tel. 0261.85280
info@kufa-koblenz.de
www.kufa-koblenz.de

KUFA

Kulturhaus Pablo e.V. Speyer

Statistik

Veranstaltungen
Anzahl Veranstaltungen: **4**
Anzahl Besucher: **300-400**
bis 25 Jahre: **90%**

Kurse
Kurse: **5 Tage pro Woche**
Workshops: **an Wochenenden**
bis 25 Jahre: **90%**

Kontakt

Kulturhaus Pablo e.V.
Ludwigstraße 15b
67346 Speyer

Tel. 06232.5398971
info@kulturhaus-pablo-speyer.de
www.kulturhaus-pablo-speyer.de

Das „Kulturhaus Pablo“ ist als vom Land Rheinland-Pfalz geförderte Jugendkunstschule ein kreatives Zentrum für Kinder und Jugendliche und auch Erwachsene in Speyer. Pablo bietet, ergänzend zu Kita und Schule und unabhängig von diesen, fortlaufende Kurse zur ästhetischen Frühbildung, Projekte, Aktionen und Ausstellungen, Begabtenförderung, Angebote im Sinne der Inklusion, Integration, Vorträge und Veranstaltungen zum Thema Kunst und Kreativität.

Neben den wöchentlich stattfindenden Kursen, Angeboten des „Offenen Ateliers“ für Kindergartengruppen, speziellem Kursangebot für Kinder aus Kriegsgebieten und der Teilnahme an der Kult(o)urnacht Speyer und dem Sommerfest des Feuerbachhauses haben wir 2015 folgende Projekte durchgeführt:

Ausstellung „Haste Töne!“ im Feuerbachhaus Speyer

„Haste Töne! Anselm, Drossel, Fink und Star!“ spannt einen Bogen zwischen der bildenden und der darstellenden bzw. klingenden Kunst und verbindet somit beide Künste. Begriffe wie Komposition, Rhythmus, Linienführung, Klangfarben, Klangkörper, Farbtöne, Dissonanz oder Harmonie werden von jeher interdisziplinär verwendet. Insbesondere Musik und Kunst sind eine universelle, direkte „Sprache“ und können ohne Übersetzung persönlich und nachhaltig völkerverbindend wirken.

Sommerfest („Fest der Kulturen“) bei B&O Brühl

Die Bewohner und Mitarbeiter des Pablo-Sponsors Seniorenzentrum Brühl B+O und die Pablo-Kinder und ihre Kursbegleiter kamen im Rahmen der Feier zum 20. Geburtstag von B+O unter dem Motto „Fest der Kulturen“ zusammen. Ein riesiges Zelt war ausschließlich der Kreativität gewidmet. Hier vereinten sich Bewohner, Gäste, Kinder und auch Mitarbeiter zum „kreativen Schaffen“. Es entstanden aus unterschiedlichen Materialien – Papier, Acrylfarbe, Ton, Recyclingmaterial – beeindruckende Werke. Große Begeisterung bei den Kindern lösten alle möglichen Modelle von Rollatoren, Rollstühlen, Rädchen, Hebel, Klappen aus, die zum Ausprobieren und Bewegen reizten. Große Konkurrenz bekam eine Bauchtanzgruppe durch die Sitztanzaufführung der Seniorengruppe. „Den Sitztanz fand ich voll cool“, war die Meinung nach dem besten Programmpunkt. Ein toller Tag für die „Pablo“-Kinder und ihre Begleiter.

Fernsehbericht über die Arbeit mit Flüchtlingskindern

Durch das Angebot für Kinder aus Kriegsgebieten ist SWR 2 auf Pablo aufmerksam geworden. Der Bericht widmete sich einem kleinen Mädchen, das schon mehrere Monate bei „Pablo“ schöpferisch tätig ist und auf diese Weise ihre Kriegserlebnisse verarbeitet.

Kulturhaus e.V.

Kultur-/Jugendkulturbüro Haus Felsenkeller Altenkirchen

Das soziokulturelle Zentrum Haus Felsenkeller startete im Oktober 1986 mit einer sehr erfolgreichen regionalen Messe „Projekta“ seine Kultur- und Bildungsarbeit im Westerwald. Schon ab 1987 wurden mit dem Worldmusic-Open-Air regelmäßig Musiker aus aller Welt in die ländliche Region geholt.
Fünf Jahre gab es ab 1997 große Angebote im Kulturzelt des Landes, bevor mit dem Spiegelzelt ein Kulturraum besonderer Art die Menschen aus Nah und Fern begeisterte. Seit 2001 zieht es alle zwei Jahre zahlreiches Publikum in die unterschiedlichsten Veranstaltungen in den Cristalpalace. In den Jahren dazwischen findet seit 2007, durch den Nachwuchs geplant und organisiert, das Asphaltvisionen-Festival statt. Ein politisches Straßentheaterfestival für jedermann, mittlerweile deutschlandweit bekannt.
Aus dem seit 2008 vom Bildungsbereich getrennten Kultur-/Jugendkulturbüro Haus Felsenkeller e.V. entwickelte sich im selben Jahr die Jugendkunstschule Altenkirchen. Mit ihrem Beteiligungsprojekt „700 Jahre - 700 Stühle“ zum Jubiläum der Stadt Altenkirchen 2014 erregte sie über die Region hinaus große Aufmerksamkeit. 2015 erhielt sie mit dem Projekt „Phonehenge“ in Kooperation mit dem Europahaus Bad Marienberg und 60 Jugendlichen aus fünf Ländern den 2. Platz beim Bundespreis „Rauskommen“ des bjke.
Im Mittelpunkt des Kulturjahres 2015 stand vor allem das Straßentheater-Festival „AsphaltVisionen“ mit einer Theater -Eigenproduktion zum Thema „Zustände - gesellschaftliche und politische“, gespielt von Laien, darunter auch Flüchtlingen. In kleinen Vignetten wurde alltäglich Erlebtes der Beteiligten vor zahlreichem Publikum an verschiedenen Stellen in der Stadt dargestellt. Außerdem kamen weitere beeindruckende Theaterstücke zu gesellschaftlichen Themen wie Alter, unsere Arbeitswelt und Schnelllebigkeit zur Aufführung. Keine leichte Kost teilweise für die knapp 1.500 Besucher.

Das jährliche Veranstaltungsangebot enthielt auch 2015 unterschiedliche kleine und größere Highlights wie Autorenlesungen mit Heiner Feldhoff und Michael Degen, Poetry Slam Abende, verschiedene Konzerte und zahlreiche Kabarettangebote. Nicht zu vergessen auch unsere regelmäßigen Kindertheater-Angebote in Weyerbusch.
2016 feiert das Soziokulturelle Zentrum und das Kultur-/Jugendkulturbüro mit seiner Kulturarbeit für die Region (wie es seit Beginn heißt) sein 30-jähriges Jubiläum im Spiegelzelt in der Stadt.

Statistik

Veranstaltungen
Anzahl Veranstaltungen: **25**
Anzahl Besucher: **3.400**
bis 25 Jahre: **17%**
26-59 Jahre: **66%**
ab 60 Jahre: **17%**

Kurse/Workshops (in Std/Jahr)
Kurse: **412 Std.**
Workshops: **136 Std.**
Kooperationen: **130 Std.**
bis 25 Jahre: **90%**
26-59 Jahre: **10%**

Kontakt

Kultur-Jugendkulturbüro
Haus Felsenkeller e.V.
Marktstraße 30
57610 Altenkirchen/Westerwald

Tel. 02681.7118
buero@kultur-felsenkeller.de
www.kultur-felsenkeller.de

Kultur-/Jugendkulturbüro
Haus Felsenkeller e.V.

Kultur-Rhein-Neckar e.V. Ludwigshafen

Statistik

Veranstaltungen
Anzahl Veranstaltungen: **63**
Anzahl Besucher: **7.000**
bis 25 Jahre: **15%**
26-59 Jahre: **70%**
ab 60 Jahre: **15%**

Kooperationen (in Std/Jahr):
Kooperationen: **10 Std.**
bis 25 Jahre: **90%**

Kontakt

Kultur-Rhein-Neckar e.V.
Brucknerstr. 13
67061 Ludwigshafen

Tel. 0621.5296602
info@kulturrheinneckar.de
www.kulturrheinneckar.de

KRN
KULTUR-RHEIN-NECKAR e.V.

Fotos auf dieser Seite: Andrea Kahne-Valencia

Der gemeinnützige Verein Kultur-Rhein-Neckar (KRN) organisiert Projekte, die Dialoge zwischen Kulturen, Künstler/innen verschiedener Sparten und Kunstfreund/innen ermöglichen. In den transkulturellen Projekten des Vereins zeigen sich die kulturelle Potenziale einer globalisierten Gesellschaft. Die Vielfalt der Einwanderungsgesellschaft wird z.B. bei der langjährig erfolgreichen Reihe europa_morgen_land mit neuester deutscher Literatur mit Lesungen von Zsuzsa Bánk, Olga Grjasnowa, Katja Petrowskaja, Yoko Tawada, Saša Stanišic erlebbar. „Chamissos Erben“ stehen für ein offenes, tolerantes und vielsprachiges Europa.
KRN gehört zu den Trägern des bundesweiten Weltmusik-Wettbewerbs „creole - Globale Musik aus Deutschland“ und beteiligt sich mit dem creole_sommer am Kultursommer Rheinland-Pfalz. Gegründet wurde KRN 1995, um das deutsch-russische, grenzen- und spartenübergreifende Kulturaustausch-Projekt „QUATTROLOGE“ zu realisieren. Seither haben nahezu 100 deutsche und russische Künstler in unterschiedlichen Projekten zusammen gearbeitet.

2015 hat KRN 63 Veranstaltungen kooperativ mit anderen Veranstaltern durchgeführt und über 7.000 Besucherinnen und Besucher erreicht. Zudem hat sich der Verein an Großveranstaltungen wie „Sommer im Park“ beteiligt, war beim Neubürgerempfang in Ludwigshafen und beim Willkommensfest für Flüchtlinge in Mainz mit Tausenden von Besuchern dabei.
Auch 2015 wurde das regionale Netzwerk weiter gestärkt. Bei der Literarischen Lese Freinsheim arbeitetet KRN mit der lokalen Szene zusammen, der creole_sommer wurde außer in Ludwigshafen auch in Limburgerhof und Wachenheim realisiert, die Reihe europa_morgen_land findet nun neben Ludwigshafen und Mannheim auch in Frankenthal statt.

2015 war das erste Jahr von QUATTROLOGE 20PLUS: im November 2015 reiste eine Gruppe deutscher Künstler nach Sotschi an die russische Schwarzmeerküste und feierte mit den russischen Partnern mit einem einwöchigen Festival 20 Jahre deutsch-russischen Kulturaustausch. 2016 wird eine Gruppe russischer Künstler in die Metropolregion Rhein-Neckar kommen.

Kunstwerkstatt Bad Kreuznach

Die Kunstwerkstatt Bad Kreuznach ist eine Jugendkunstschule, die 2008 von Privatpersonen als Verein gegründet wurde und ehrenamtlich geleitet wird. Sie bietet ein breites Angebot an Kursen, Workshops und Projekten im Bereich bildende und darstellende Kunst an. Eines der Projekte ist das Kita Kunst Karussell: Acht Kitas besuchen mit ihren Vorschulkindern einmal pro Woche die Kunstwerkstatt und durchlaufen innerhalb des Jahres die Kurse Malen, Werken, Tanzen und Trickfilm.

Kunst ist Sprache

Die Kunstwerkstatt Bad Kreuznach ist als Einrichtung offen für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig davon, aus welchem Land sie kommen und welche Sprache sie sprechen - denn Kunst ist Verständigung auch ohne Worte. Dies erlebten wir im dreitägigen Projekt „SAY IT LOUD!“ in den Herbstferien 2015, finanziert vom lokalen Fonds „Vielfalt für Kreuznach“ und daher für alle kostenfrei. Hier verlieh Kunst jungen Menschen eine „sichtbare Stimme“.

Ausgehend von drei Impulsen: Picassos Aussage zur Verantwortung des Künstlers zu Krieg und Frieden, einem Film von Joao Paulo Simones und Banksys kritischer Streetart entwickelte sich ein vielseitiger, interkultureller und integrativer Workshop. Achtunddreißig Kinder und Jugendliche aus den Ländern Russland, England, Syrien, Kosovo, Afghanistan, Polen, Ukraine, Lettland, Frankreich, Spanien, Montenegro und Deutschland nahmen teil und arbeiteten zusammen. Fünf Jugendliche waren nach ihrer Flucht aus Afghanistan gerade in Bad Kreuznach angekommen.

Wir haben miteinander geredet auf deutsch-englisch-persisch und ganz Vieles gemeinsam gestaltet: mit Papier, Pinseln, Stiften, Spraydosen, Tonerde, dem Fotoapparat und Film- und Tonaufnahmen. Einen Eindruck von diesem Workshop bekommt man auf unserer Homepage unter „Say it loud“.

Seit acht Jahren arbeitet das Team einmal im Jahr an einem Kunstprojekt, das Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher, kultureller Prägung zusammenbringt und zu Verständigung und Frieden beitragen will. Diesen Ansatz hat die Kunstwerkstatt in den letzten Monaten weiter intensiviert und in der Flüchtlingsarbeit mit Kindern vor Ort und in den Camps umgesetzt.

Statistik

Veranstaltungen
Anzahl Veranstaltungen: **4**
Anzahl Besucher: **320**
bis 25 Jahre: **50%**
26-59 Jahre: **30%**
ab 60 Jahre: **20%**

Kurse/Workshops (in Std./Jahr):
Kurse: **281 Std.**
Workshops: **247 Std.**
Kooperationen: **409 Std.**
bis 25 Jahre: **100%**

Kontakt

Kunstwerkstatt Bad Kreuznach e.V.
Mannheimer Str. 71
55545 Bad Kreuznach

Tel. 0179.9959233
info@kunstwerkstatt-kh.de
www.kunstwerkstatt-kh.de

kunst! werkstatt BAD KREUZNACH e.V.

Offene Werkstatt Bad Dürkheim

Statistik

Veranstaltungen
Anzahl Veranstaltungen: **3**
Anzahl Besucher: **540**
bis 25 Jahre: **50%**
26-59 Jahre: **40%**
ab 60 Jahre: **10%**

Kurse/Workshops (in Std./Jahr)
Kurse: **1.179 Std.**
Kooperationen: **728 Std.**
bis 25 Jahre: **50%**
26-59 Jahre: **40%**
ab 60 Jahre: **10%**

Kontakt

Offene Werkstatt im Haus Catoir
Römerstr. 20
67098 Bad Dürkheim

Tel. 06322.980715
offene-werkstatt@gmx.de
www.offene-werkstatt.org

Die Offene Werkstatt ist ein seit 1973 gewachsenes und weit über die Grenzen Bad Dürkheims hinaus bekanntes Kreativzentrum für alle Altersgruppen. Wir bieten verschiedenste Angebote zu vielfältigen Techniken, Materialien und Themen.

Jahres-Projekt 2015: Ein Held - mein Vorbild?

Was macht einen Helden aus? Wird man zum Helden geboren wie Harry Potter? Oder muss man die Welt retten wie Superman? Ist ein Held eigentlich auch automatisch ein Vorbild?
Wer sind unsere Helden in einer Zeit scheinbar unbegrenzter Möglichkeiten und gleichzeitig fehlender Orientierungen?

In unserem interdisziplinären Jahres-Projekt 2015 haben wir uns gemeinsam mit unseren jungen Teilnehmern auf die Suche nach individueller Identität begeben. Die vielfältigen Angebote wurden durchweg gut angenommen, vor allen Dingen das Ferienprogramm: „Der Schatz der Nibelungen“ im Naturspielraum Altes Schwimmbad fand begeisterte Teilnehmer, die unter anderem ihre ganz eigene Heldengeschichte schrieben.

Bei allen Projekten war sehr spannend, im Gespräch mit den Kindern und Jugendlichen zu erfahren, wie sich die „Heldengestalten“ wandeln mit der Zeit. Allerdings war allen Gesprächen gemein, dass ein Superheld mit seinen besonderen Fähigkeiten sich nicht so gut als Vorbild zu eignen scheint, wie ein normaler Mensch, z.B. ein Feuerwehrmann, Polizist oder Sanitäter. Ein Held zeichnet sich auch dadurch aus, dass er seine Angst überwindet. Im kreativen Prozess überwanden die Teilnehmer nicht nur Ängste und vielleicht Unzulänglichkeiten, sie erwarben zusammen mit neuen Techniken und Fähigkeiten auch Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein.

„Der Schatz der Nibelungen“:
Eine Heldengeschichte von Kindern – für Kinder!

Siegfried triumphiert

badet im Drachenblut

und findet sein Glück!

Pegasus e.V. Plaidt

Der Pegasus e.V. Plaidt, Verein für Kunst, Kultur und Jugend, wurde 1987 als regionale Plattform für Kunst- und Kulturtreibende gegründet. Seitdem organisiert der Verein Veranstaltungen wie den Kunst- und Handwerkermarkt, das Pellenzer Open Air Festival oder andere Konzerte, z.B. Band-Contests.
Ziel des Vereins ist es, Kenntnisse verschiedener Kulturarten und Kunstrichtungen zu vermitteln und vor allem Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung durch Kunst- und Kulturangebote aufzuzeigen.
Zwischenzeitlich richtete der Verein mit zwei fest angestellten Mitarbeitern rund 25 Veranstaltungen im Jahr aus, war Mitbegründer der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur und mit Künstlerauftritten von Hanns-Dieter Hüsch, Niklas Frank, Gudrun Pausewang oder Bernt Engelmann bereits recht prominent besetzt. Der Pegasus e.V. erhielt im Jahr 1997 den ersten Kulturförderpreis des Kreises Mayen-Koblenz. Heute wird die Vereinsarbeit rein ehrenamtlich ausgeführt.

Kunst- und Handwerkermarkt

Seit 27 Jahren veranstaltet der Pegasus e.V. auf dem idyllisch gelegenen alten Kirchplatz in Plaidt den zweitägigen reinen Kunst- und Handwerkermarkt. Die Stücke, die hier angeboten werden, sind zum größten Teil Unikate - in Handarbeit selbst hergestellt. Es wird bewusst auf Massenware verzichtet, um handgemachte Qualität in den Vordergrund zu stellen. Die in der Region einzigartige Darbietung von traditionellem Handwerk wird von Künstlern und Handwerkern zu einem Forum für selten gewordene Werte wie Kreativität und Liebe zum Detail gemacht.
Mit über 50 Ausstellern aus der ganzen Republik und einem vielseitigen Rahmenprogramm - Jazz von der Shama Abbas Band und Politlieder vom Kölner Straßenmusiker Klaus der Geiger - war der Markt im Juni 2015 ein voller Erfolg. Dazu gehörten auch eine Kunstausstellung in der Hummerich-Halle und die allseits beliebte Kinder-Aktionsmeile, an der sich kleine Künstler ausprobieren konnten. Auch ein mittelalterliches Ritterlager und das Angebot von Speisen speziell aus der Region gehörten dazu.

Pellenzer Open-Air-Festival

1983 auf dem Gelände der ehemaligen Papierfabrik Noldensmühle ins Leben gerufen, ist das Festival der Pellenz mittlerweile eine feste Institution in der Open-Air-Szene. Die 32. Auflage des Festivals stand 2015 unter dem Motto „Helden und Legenden“ des Kultursommers Rheinland-Pfalz. Das Festival begeisterte unter anderem mit harten Rocksounds, Reggae-Klängen und Blues über drei nicht immer regenfreie Tage. Mit 15 Bands, drei Kindertheatervorführungen und zahlreichen Ständen wurde ein vielseitiges Programm geboten.

Statistik

Veranstaltungen
Anzahl Veranstaltungen: **2**
Anzahl Besucher: **5.000**

Kontakt

Pegasus e.V.
Verein für Kunst, Kultur und Jugend
Postfach 1126
56631 Plaidt

Tel. 02632-2419999
info@pegasus-plaidt.de
www.pegasus-plaidt.de

Pegasus e.V.

TRANSCULTUR E.V. TRIER

STATISTIK

Veranstaltungen
Anzahl Veranstaltungen: **2**
Anzahl Besucher: **250**
bis 25 Jahre: **20%**
26-59 Jahre: **70%**
ab 60 Jahre: **10%**

Kurse/Workshops (in Std./Jahr)
Kurse: **368 Std.**
Workshops: **136 Std.**
Kooperationen: **1.512 Std.**
bis 25 Jahre: **65%**
26-59 Jahre: **30%**
ab 60 Jahre: **5%**

KONTAKT

transcultur
Verein für
transkulturelle Aktivitäten e.V.
Postfach 4769
54237 Trier

Tel. 0651.149370
transcultur@t-online.de
www.transcultur.de

Ziel des 1991 gegründeten gemeinnützigen Vereins transcultur e.V. ist die Förderung von meist innovativen Aktionen am Schnittpunkt von Kunst und Sozialem. Dieses Engagement verwirklicht sich über die Durchführung von lokal bis international ausgerichteten innovativen Aktivitäten und Projekten im künstlerisch-kreativen Bereich mit einer sozialen Dimension sowie der aktiven Teilnahme an der theoretischen Auseinandersetzung in diesem Bereich.
Zur Erreichung seiner Ziele, einerseits sinnvolle innovative Arbeit zu leisten und andererseits zukunftsorientierte Impulse mit nachhaltiger Zielsetzung zu geben, setzt der national und international mehrfach prämierte Verein auf fundierte Konzeptarbeit, hohe Professionalität, kooperative Strategien und partizipative Ansätze.

SCHWERPUNKT / HÖHEPUNKTE IM JAHR 2015

Ein besonderer Schwerpunkt des Jahres 2015 lag auf der praktischen wie theoretischen Weiterentwicklung, Systematisierung und Verbreitung des „Rhythm & Stop Theater"-Ansatzes, mit zahlreichen Workshops für Kinder und Jugendliche und mehreren Fortbildungsangeboten für Fachkräfte aus den Bereichen Kunst, Kultur, Soziokultur, Pädagogik, Bildung und Soziales im In- und Ausland.

Ein besonderer Höhepunkt gab es beim Projekt „Stelz-Art". Seit 2006 bietet der Verein mit dem Angebot des (Hoch-)Stelzenlaufens in Kombination mit zusätzlichen künstlerischen Aktivitäten den Kindern und Jugendlichen aus einem Trierer Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf einen originellen Anreiz, „über sich hinaus zu wachsen" - im wahrsten wie im übertragenen Sinne dieses Ausdruckes.
Das Kooperationsprojekt führte zur Entstehung einer „Hochstelzen-Kunst-Gruppe", die 2015 erneut zur Teilnahme an der großen Kinder- und JugendKultur-Parade „Tic Tac" in Luxemburg eingeladen war. Ein Bad in der Menge, ein Bad der Gefühle und die unvergessliche Erfahrung, Teil eines großen kreativen energiesprühenden Ganzen zu sein.

Tuchfabrik Trier

Die Tuchfabrik, kurz TUFA genannt, ist das größte soziokulturelle Zentrum in Rheinland-Pfalz und damit melting-pot für alle freien kulturellen Aktivitäten in Trier und der Trier umgebenden Region. Dementsprechend vereint der TUFA e.V. als Dachverband derzeit 26 Mitgliedsvereine, die die ganze Bandbreite der Kultur vom Jazz bis zum Tanz, von der bildenden Kunst über die kulturelle Bildung bis hin zum Theater abdecken.

2015 feierte die TUFA ihr 30-jähriges Bestehen. Das war Anlass genug, um einige besondere Aktionen und Projekte zu planen und durchzuführen. Das größte davon war die Jazzoper BLUE SHEETS, die Entwicklung und Uraufführung eines großen Musiktheaterwerkes, bei dem möglichst viele TUFA-Mitgliedsvereine, Darsteller, Sänger und Musiker beteiligt werden sollten.

Die Jazz-Oper konnte vieles miteinander verbinden: die Geschichte des Jazz, die Tuchfabrik am Weberbach mit ihrer Besonderheit in der Geschichte und als Plattform kultureller und künstlerischer Vielfalt, ein dem Jubiläum entsprechendes Großereignis und die Stadt Trier mit ihrer wirtschaftlichen Geschichte und Umgebung. Die Grundidee stammte vom Vorsitzenden des Jazzclubs Trier Nils Thoma, der auch die Musik komponierte. Als Librettist und Regisseur konnte der erfahrene Theatermann Stefan Bastians gewonnen werden, der bereits zu einem frühen Zeitpunkt begann, mit den beteiligten Laien in Workshops zu arbeiten.

Nach einer intensiven Vorbereitungszeit von über einem Jahr fand die Uraufführung des Werkes schließlich am 7. November, dem tatsächlichen TUFA-Geburtstag, in einem ehemaligen Trierer Walz-werk vor 600 Besuchern statt; dieser Ort wurde eigens für diese Produktion und in Kooperation mit dem Theater Trier als Spielort neu erschlossen; es folgten weitere vier Vorstellungen plus eine Zusatzaufführung mit jeweils 178 Beteiligten vor ausverkauften Rängen. Neben TUFA-Vereinen wie dem Jazzclub Trier, dem TUFA-Tanz-Verein, dem integrativen Theater com.guck beteiligten sich an der Großproduktion auch ganz neue Akteure, u.a. ein Musikverein und zwei Chöre, außerdem viele Einzelkünstler aus den Vereinen und aus der freien Szene Triers. Der Abend geriert so in seiner Vielfalt zu einer spannenden Gesamtschau dessen, was die freie Kultur in Trier zu leisten imstande ist, und wurde dementsprechend als großer Erfolg sowohl beim Publikum als auch bei allen Beteiligten gefeiert.

Statistik

Veranstaltungen
Veranstaltungen: **322**
Besucher Veranstaltungen: **34.277**
bis 25 Jahre: **33%**
26-59 Jahre: **33%**
ab 60 Jahre: **33%**

Kurse/Workshops (in Std/Jahr)
Kurse: **2.371 Std.**
Workshops: **297 Std.**
Kooperationen: **694 Std.**
bis 25 Jahre: **40%**
26-59 Jahre: **40%**
ab 60 Jahre: **20%**

Kontakt

Tuchfabrik Trier e.V.
Wechselstr. 4-6
54290 Trier

Tel. 0651.7182412
info@tufa-trier.de
www.tufa-trier.de

Wespennest Neustadt

Statistik

Veranstaltungen
Anzahl Veranstaltungen: **47**
Anzahl Besucher: **ca. 12.000**
bis 25 Jahre: **10%**
26-59 Jahre: **80%**
ab 60 Jahre: **10%**

Kurse/Workshop (in Std./Jahr)
Kurse: **360 Std.**
Workshops: **64 Std.**
Kooperationen: **32 Std.**
bis 25 Jahre: **20%**
26-59 Jahre: **75%**
ab 60 Jahre: **5%**

Kontakt

Kulturverein Wespennest e.V.
Friedrichstr. 36
67433 Neustadt/Weinstraße

Tel. 06321.35007
info@kulturverein-wespennest.de
www.kulturverein-wespennest.de

Der 1989 gegründete Kulturverein Wespennest e.V. hat seine Heimat auf dem Ökohof-Gelände mit regelmäßigen Veranstaltungen im Wirtshaus Konfetti und im eigenen Seminarraum. Arbeitsgruppen, an denen sich auch zahlreiche Nicht-Vereinsmitglieder beteiligen, bereiten alljährlich ein Kultur-Weinfest vor und führen dies mit zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern durch. Im Bildungsbereich werden jährlich ca. 30 Kurse und Seminare angeboten. Dabei werden größtenteils Bildungsbereiche abgedeckt, die andere Bildungsveranstalter nicht im Angebot haben. Schwerpunkte sind die Themen Gesundheit, Ökologie und Frauen. Ein großes Anliegen des Kulturvereins war und ist die Zusammenarbeit mit anderen Veranstaltern in der Stadt. Der Kulturverein erhält Projektmittel vom Land Rheinland-Pfalz und der Stadt Neustadt.

Highlights 2015 waren im Mai in der Stiftskirche das korsische Männer-Vokalquartett „Barbara Furtuna“ beim einzigen Auftritt in Deutschland und im November dann im Saalbau „La Nuit de la Chanson“ mit den Chansonstars der Pariser Opéra Comique, u.a. mit dem mittlerweile 84-jährigen langjährigen Begleiter von Edth Piaf, dem Akkordeonisten Marcel Azzola. Zwei unvergessliche Abende!

Und dann kam da noch ein Kulturpreis: Im September wurde dem Kulturverein Wespennest der Kulturpreis der Stadt Neustadt verliehen für 25 Jahre kulturelle Tätigkeit in und für die Stadt Neustadt. Laudator Arnim Töpel, der schon zu Beginn seiner Karriere Auftritte im Wespennest hatte, brachte die Arbeit des ehrenamtlich geführten Vereins auf den Punkt: „Wespennest klingt nach Obacht. Aber Wespen sind auch sehr gesellig, fleißig, mutig, kreativ und mannigfaltig im Bau ihres Nestes – Eigenschaften, die allesamt auf den Kulturverein zutreffen“.

Neben diesen Highlights hatten wir unser fünftägiges Kulturweinfest, über 30 Veranstaltungen in den Bereichen Weltmusik , Blues , Singer-/Songwriter, Kabarett mit internationalen Stars, Nachwuchskünstlern und Lesung, eine Bildungsreise nach Berlin sowie einen hervorragend besuchten Saatenvielfaltsmarkt mit einem ungewöhnlichen Angebot an alten Samen und Pflanzen.

Kulturbüro Rheinland-Pfalz

Das Kulturbüro Rheinland-Pfalz, 1993 von der »Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur & Kulturpädagogik« als Geschäftsstelle gegründet, versteht sich von Beginn an als Dienstleistungseinrichtung für die Kulturschaffenden und Künstler des Landes. Unser Ziel ist es nach wie vor, einerseits kulturelle Einrichtungen und Institutionen sowie Künstlerinnen und Künstler in ihrer Arbeit zu begleiten, sie zu beraten und zu qualifizieren und so ihre Zukunftsfähigkeit zu stärken sowie andererseits junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsbildung zu unterstützen und an Kultur heranzuführen.
Hauptziel des Kulturbüro Rheinland-Pfalz ist, die kulturelle Kompetenz von Erwachsenen und Jugendlichen zu stärken. Als anerkannter Partner der Kultur initiieren wir erfolgreich nachhaltige Projekte und setzen sie um, bieten praxisnahe Qualifizierung und fördern die Vernetzung.

2015 war für uns ein Jahr mit überwiegend Höhen. Unsere gesamten Projekte liefen fast ausnahmslos sehr erfolgreich: So konnte die hohe Anzahl der Freiwilligen in unseren unterschiedlichen FSJ-Formaten gehalten (FSJ Ganztagsschule ca. 300, FSJ Politik ca. 10) oder sogar ausgebaut werden (FSJ Kultur von 125 auf 135, DFFD Kultur von 6 auf 11). Auch unsere Seminare im „Kultur & Management“ erfreuen sich weiterhin sehr großer Beliebtheit und im Mentoring für Bildende Künstlerinnen konnten wir die 5. Runde mit zehn Tandems starten. Im Rahmen unserer Tätigkeiten beim Auf- und Ausbau von Jugendkunstschulen haben wir einen spannenden Jugendkunstschultag erlebt, der uns gezeigt hat, wie viel Kunst in Jugendkunstschulen steckt, und bei Besuchen in verschiedenen Einrichtungen vor Ort konnten wir die erfolgreiche Entwicklung im Land hautnah erleben. Unsere Kooperation mit der BASF in puncto „Kulturelle Bildung“ im Rahmen des Azubi-Projektes „Start in den Beruf“ wurde erfolgreich im 2. Jahr fortgeführt und plant jetzt den 3. Durchgang. Einziger Wermutstropfen bei den Projekten war das „echt jetzt! Kinder- und Jugendtheater“, das in seiner Neukonzeption unter der Zusammenlegung der Festivalsterne Jugendtheater und Figurentheater leider nicht die gewünschte Nachfrage fand und nun nochmals überarbeitet wird.

Neu gestartet haben wir 2015 das FSJ_digital. Dieses Projekt richtet sich an alle FSJler, unabhängig davon in welcher Einsatzstelle und unter welchem FSJ-Träger sie ihren Freiwilligendienst machen. Hier sind wir froh, dass Ende November insgesamt 51 digitale Projektanträge unter Beteiligung von 55 Freiwilligen eingegangen sind, was einen vielversprechenden Start der Projekte für 2016 erwarten lässt.

Eine geplante Ausgliederung der Freiwilligendienste in eine Stiftung konnte 2015 in letzter Sekunde ad acta gelegt werden, weil dem Kulturbüro Rheinland-Pfalz eine für die Arbeit mit über 450 Freiwilligen und fast 20 fest angestellten Mitarbeitern notwendige Rücklage gewährt werden konnte. Das hat uns für die Zukunft sicherlich sehr viel unnötige Arbeit erspart. Es gibt ja auch so genug zu tun …

Kontakt

Kulturbüro Rheinland-Pfalz
Koblenzer Straße 38
56112 Lahnstein

Tel. 02621.62315-0
Fax. 02621.62315-55
info@kulturbuero-rlp.de
www.kulturbuero-rlp.de

KULTURBÜRO
Rheinland-Pfalz

Chance. Kultur. Rheinland-Pfalz.
Zur Landtagswahl 2016

Das 2005 herausgegebene »Unesco-Übereinkommen über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen« unterstreicht die Verantwortung sowohl der Kommunen für eine kulturelle Infrastruktur als auch der Länder, einen gleichberechtigten Zugang aller gesellschaftlichen Gruppen zu einem reichen und vielfältigen Spektrum kultureller Ausdrucksformen zu gewährleisten. Seit März 2007 sind die Regelungen des Unesco-Übereinkommens für Bund, Länder und Gemeinden rechtsverbindlich. Damit akzeptiert Deutschland auch die später herausgegebenen konkreten Handlungsvorschläge für eine praktische Umsetzung der Konvention. Die Grundmaxime hier ist, die kulturelle Teilhabe aller Bürger sicher zu stellen, und dies für Länder und Kommune als pflichtige Selbstaufgabe zu betrachten. Das unterstreicht auch deutlich das jüngste Positionspapier des Deutschen Städte- und Gemeindebundes vom August 2015. Und auch die Landesverfassung in Rheinland-Pfalz verpflichtet sich dieser Maxime.

Die soziokulturelle Bewegung hat in den 80er und 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts auch in Rheinland-Pfalz eine neue kulturelle und künstlerische Entwicklung und eine Öffnung des Kunst- und Kulturbegriffes ermöglicht, der weg von der damals traditionell geprägten, sogenannten reinen »Hochkultur« zu neuen Strömungen wie auch zu Kultur und Kunst aus vielen Ländern der Erde geführt hat. Soziokulturelle Initiativen sind und waren Impulsgeber und Wegbereiter für neue Inhalte und kulturelle Entwicklungen, etablierten neben den traditionellen Angeboten neue Formen der Kulturarbeit und gewährleisten in vielen Regionen eine kulturelle Grundversorgung der Bevölkerung.

Es sind die Soziokultur und die freien Kulturträger wie – vornehmlich seit Start des Landesprogrammes 2008 – die Jugendkunstschulen, die schon lange sowohl inklusive Angebote als auch interkulturelle Projekte planen und durchführen. Eingebunden in ihre jeweiligen Umgebungen gestalten sie ihre künstlerischen und kulturellen Angebote immer auch im Zusammenhang mit den gesellschaftlich relevanten Entwicklungen und den Themen der jeweiligen Zeit bzw. den örtlichen Erfordernissen und Bedürfnissen. Gemeinsam mit professionellen Künstlern und Kulturschaffenden greifen sie politische und gesellschaftliche Fragestellungen auf und bearbeiten sie gemeinsam mit den Menschen vor Ort.

Gerade auch im ländlichen Raum, der ja den überwiegenden Teil von Rheinland-Pfalz ausmacht, stehen sie für die Möglichkeit kultureller Teilhabe und Beteiligung. Neben den Musikvereinen und dem Sport bieten soziokulturelle Einrichtungen und Jugendkunstschulen ein weiteres jugendattraktives Angebot für die ländlichen Regionen und wecken mit ihren kulturell bildenden Workshops oder Programmangeboten Interesse an Kunst und Kultur.

Dabei zeigt sich ein Zugewinn auf einer ganz anderen Ebene: Durch die innovative Umsetzung von Kreativität werden kulturell attraktive Kommunen geschaffen. Die steigende Lebensqualität befördert die Ansiedlung von Unternehmen und qualifizierten Arbeitnehmer/innen und stellt damit auch eine Form von »Rendite« einer Region mit einem erfolgreichen Kulturangebot dar. Erst durch attraktive Lebensbedingungen kann auch das Lebensgefühl »Wir in der Region« bzw. »Wir gemeinsam in einer Gesellschaft« gefördert und in Produktivität umgesetzt werden. Darüber hinaus fördert ein solches Angebot die Offenheit gegenüber Minderheiten sowie aktive Toleranz.

Den gewachsenen Aufgaben, Angeboten und Erfolgen entspricht jedoch in keiner Weise die Förderung aus Landesmitteln: Im Zeitraum zwischen 2001 und 2014 ist die Landesförderung der in der LAG Soziokultur & Kulturpädagogik e. V. zusammengeschlossenen soziokulturellen Initiativen um knapp 7,5 % gestiegen, der Jahresumsatz derselben hingegen um ca. 70 %. Dabei werden aktuell nur acht Einrichtungen überhaupt mit Landesmitteln bedacht. Andere Vergleichswerte – so Inflationsrate, Bruttolöhne, Kulturausgaben des Landes oder der Landeshaushalt – sind auf der anderen Seite um 20 % bis 30 % gestiegen. Mit anderen Worten: Stagnierende öffentliche Mittel werden durch vermehrte Aktivität und Produktivität ausgeglichen, verbunden mit Professionalisierung und betriebswirtschaftlichem Know-How, in der Regel aber auch mit selbstausbeuterischen »Sparmaßnahmen« in Form von untertariflicher Bezahlung. Dass »diese Zitrone irgendwann ausgequetscht ist« und dies zum schleichenden Ausbluten der Kulturlandschaft führen muss, liegt nahe.

Die Soziokultur und die Jugendkunstschulen in Rheinland-Pfalz befinden sich dabei in ihrer Misere in guter Gesellschaft, denn wie uns bekannt ist stellt sich die Situation anderer freier Kulturträger in ähnlicher Weise dar. Vergleicht man die einzelnen Bundesländer miteinander, wie viel ihnen die Kultur – abseits von Worten – bedeutet, so kann man hierzu die einzige seriöse Statistik, den Kulturfinanzbericht 2014, als Vergleich heranziehen. Hier wird schnell klar, dass das Problem eine Ebene darüber ansetzt, denn Rheinland-Pfalz belegt seit jeher einen der drei letzten Plätze, in der aktuellen Statistik den vorletzten Platz bei den Pro-Kopf-Ausgaben für Kultur.

Wenn im Kulturfinanzbericht die Kulturausgaben verglichen werden, so handelt es sich hierbei um die Kulturausgaben des Landes und der Kommunen. Hier schlägt sich auf kommunaler Seite natürlich nieder, dass Rheinland-Pfalz neben dem Saarland und Nordrhein-Westfalen eines der drei Bundesländer ist, in denen die Kommunen am meisten verschuldet sind. Ein Ausgleich mehr oder weniger stagnierender Landesförderung findet also nicht über die Kommunen statt. Im Gegenteil: viele rheinland-pfälzische Kommunen stehen unter der so genannten Kommunalaufsicht und müssen immer wieder bei ihren freiwilligen Leistungen, wozu die Kultur zählt, einsparen.

Die LAG Soziokultur & Kulturpädagogik Rheinland-Pfalz e. V. verkennt nicht die positiven Ansätze in den vergangenen Jahren. So wurde Anfang der 90er Jahre der »Kultursommer« aus der Taufe gehoben. Er stellte einen echten Aufbruch auch in eine Beachtung und Förderung der freien Kulturszene und damit auch der Soziokultur dar. Wenig später wurde er durch ein Förderprogramm für die soziokulturellen Zentren ergänzt. Wir sehen auch positive Ansätze in der jüngeren Vergangenheit, wie das Auf- und Ausbauprogramm für Jugendkunstschulen, die Aufführungsförderung der freien Theater und das Programm »Jedem Kind seine Kunst«. Jedoch kann Neues nur nachhaltig aufgebaut und qualitativ hochwertig durchgeführt werden, wenn die vorhandenen lokalen oder regionalen Strukturen, die diese Arbeit tragen und umsetzen sollen, stabil sind. Darüber hinaus sollte auch die Möglichkeit der Schaffung neuer, stabiler Strukturen gegeben sein.

Chance. Kultur. Rheinland-Pfalz.

Zur Landtagswahl 2016

LAG SOZIOKULTUR & KULTURPÄDAGOGIK Rheinland-Pfalz

Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur & Kulturpädagogik e. V. (LAG) ist seit 1992 der Fachverband für soziokulturelle Zentren und Initiativen in Rheinland-Pfalz und seit 2002 auch für die kulturpädagogischen Einrichtungen. Die LAG verzeichnet insgesamt 24 Mitgliedsvereine, jeweils zur Hälfte aus der Soziokultur und aus der Kulturpädagogik. Spricht man einerseits von Soziokultur und im anderen Fall von Kulturpädagogik, so ist doch Grundlage beider Einrichtungen, dass sie getragen sind von dem Leitgedanken, Kultur den Menschen zugänglich zu machen, den Menschen vor Ort die Teilhabe an Kultur zu ermöglichen wie auch ihnen die Möglichkeit zu schaffen, selber kreativ und künstlerisch aktiv zu werden.

Die LAG ist für die Einrichtungen Netzwerk und Lobbyverband auf Landes- wie auf Bundesebene und unterstützt die Arbeit vor Ort durch Beratung. Jährlich werden zwei Mitgliederversammlungen durchgeführt, die dem Austausch und der fachlichen Information dienen.

Die LAG ist Träger des Kulturbüro Rheinland-Pfalz. Das Kulturbüro versteht sich als Dienstleistungseinrichtung für die Kulturschaffenden und Künstler des Landes mit dem Ziel, kulturelle Einrichtungen und Institutionen zu beraten, zu qualifizieren und so ihre Zukunftsfähigkeit zu stärken, andererseits – z. B. über das FSJ – junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsbildung zu unterstützen und an Kultur heran zu führen.

LAG SOZIOKULTUR & KULTURPÄDAGOGIK Rheinland-Pfalz

LAG Soziokultur & Kulturpädagogik e. V.

Koblenzer Straße 38
56112 Lahnstein

info@kulturbuero-rlp.de
www.kulturbuero-rlp.de

Die LAG Soziokultur & Kulturpädagogik Rheinland-Pfalz e. V. fordert:

1. Einstieg in einen landesweiten moderierten Dialog unter Beteiligung der verschiedenen Kulturakteure im Land zu einem zukünftigen Kulturfördergesetz für Rheinland-Pfalz analog zu Nordrhein-Westfalen.
2. Rheinland-Pfalz ist seit vielen Jahren Schlusslicht bei den Pro-Kopf-Ausgaben für Kultur in Deutschland. Viele Einrichtungen sind schlicht unterfinanziert, um wirklich gut funktionieren zu können. Ziel muss sein, von dieser Position zumindest in das Mittelfeld zu kommen und die Kultureinrichtungen insgesamt so zu finanzieren, dass sie zukunftsfähig sind. Angestrebt werden sollte, dass zukünftig 90 € je Einwohner für Kultur ausgegeben wird. Der Bundesdurchschnitt liegt bei über 100 € je Einwohner. Daraus folgend:
   - a Mehr Struktur- statt Projektförderung: stabile Grundförderungen für die Aufrechterhaltung einer Grundstruktur, aus der heraus neue Projekte und Ideen entwickelt und auch andere Projektmittel (Bund/Europa/Stiftungen) akquiriert werden können.
   - b Eine Chance für neue junge Kulturinitiativen und -einrichtungen durch Aufwuchs der Projektmittel.
   - c Förderung der LAG Soziokultur & Kulturpädagogik Rheinland-Pfalz e. V. für die verbandliche Tätigkeit der Vernetzung, Information und Beratung.
   - d Einstieg in die Förderung von Beratungsstrukturen auf Landesebene ähnlich dem Modell in Niedersachsen.
3. Einbeziehung des Fachverbandes durch Politik und Verwaltung in inhaltlichen Fragen der freien Kulturarbeit.

Kultur & Management 2. Halbjahr 2016

Di. 13. September	Kreatives Europe fördert Kultur - aber wie?	Koblenz
Mi. 14. September	Changemanagement in Kultureinrichtungen	Lahnstein
Do. 15. September	Aus Besuchern Stammkunden machen	Koblenz
Di./Mi. 20./21. September	Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop	Neuwied-Engers
Do. 22. September	Das „kleine 1 mal 1“ des Zuwendungsrechts	Lahnstein
Di. 27. September	Öffentliche Kulturförderung	Koblenz
Mi. 28. September	Erfolgsstrategien für mentale Fitness	Koblenz
Do. 29. September	Social Media Marketing	Mainz
Di. 04. Oktober	Sponsoring kompakt	Mainz
Mi./Do. 05./06. Oktober	Pressetexte II	Neuwied-Engers
Di. 11. Oktober	Strategien der Öffentlichkeitsarbeit	Karlsruhe
Di. 18. Oktober	Förderanträge erfolgverstrechend gestalten	Pforzheim
Di. 25. Oktober	E-Mails gekonnt formulieren und professionell organisieren	Koblenz
Mi./Do. 26./27. Oktober	Grafik: Layout und Gestaltung mit Adobe Indesign	Koblenz
Mi. 02. November	Junge Zielgruppen im Web erreichen	Mainz
Do. 03. November	Vertragsgestaltung	Mainz
Di. 08. November	Stimme und Rhetorik 2	Pforzheim
Do. 10. November	Akquise leicht gemacht	Mainz
Di. 15. November	Sicherheit auf Open-Air Veranstaltungen	Karlsruhe
Mi./Do. 16./17. November	Erfolgreich mit dem Chef kommunizieren	Koblenz
Di. 22. November	Projektmanagement kompakt	Koblenz
Mi./Do. 23./24. November	Methodenmarathon - 42 Spiele und Übungen mit Gruppen	Koblenz
Di. 29. November	Das Kulturmarketingkonzept	Pforzheim